

Jahresabschluss 2023

Volksbank Klettgau-Wutöschingen eG, 79793 Wutöschingen

Genossenschaftsregisternummer 620053 beim Amtsgericht Freiburg im Breisgau

Bestandteile Jahresabschluss

1. Jahresbilanz (Formblatt 1)
2. Gewinn- und Verlustrechnung
(Formblatt 3 - Staffelform)
3. Anhang

	Geschäftsjahr				Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			3.624.379,45		3.885
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken darunter: bei der Deutschen Bundesbank	5.910.723,55		5.910.723,55		8.450
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0,00	9.535.103,00	(8.450) 0
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00		0,00		0
b) Wechsel			0,00	0,00	(0) 0
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			17.760.511,24		2.498
b) andere Forderungen			12.447.785,39	30.208.296,63	9.575
4. Forderungen an Kunden				730.116.662,16	716.392
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	400.112.128,55				(374.238)
Kommunalkredite	7.572.140,55				(6.808)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0) 0
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0) 0
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		13.636.670,93			21.486
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	13.636.670,93				(21.486)
bb) von anderen Emittenten		162.823.186,90	176.459.857,83		195.829
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	87.609.714,87				(161.158) 0
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	176.459.857,83	0
Nennbetrag	0,00				(0) 0
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				150.552.603,43	143.649
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			10.661.363,69		10.659
darunter:					
an Kreditinstituten	755.114,95				(755)
an Finanzdienst- leistungsinstituten	0,00				(0) 0
an Wertpapierinstituten	0,00				(0) 0
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			1.827.500,00	12.488.863,69	1.825
darunter:					
bei Kreditgenossen- schaften	1.699.950,00				(1.700)
bei Finanzdienst- leistungsinstituten	0,00				(0) 0
bei Wertpapierinstituten	0,00				(0) 0
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				0,00	0
darunter:					
an Kreditinstituten	0,00				(0) 0
an Finanzdienst- leistungsinstituten	0,00				(0) 0
an Wertpapierinstituten	0,00				(0) 0
9. Treuhandvermögen				0,00	0
darunter: Treuhandkredite	0,00				(0) 0
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			5.008,00		11
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			0,00	5.008,00	0
12. Sachanlagen				7.531.266,32	7.767
13. Sonstige Vermögensgegenstände				2.160.475,13	1.233
14. Rechnungsabgrenzungsposten				0,00	0
15. Aktive latente Steuern				6.600.000,00	5.650
Summe der Aktiva				<u>1.125.658.136,19</u>	<u>1.128.908</u>

				Passivseite	
		Geschäftsjahr		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			788,61		69
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			<u>354.467.893,86</u>	354.468.682,47	405.483
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		127.177.026,14			165.534
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		<u>31.010,20</u>	127.208.036,34		30
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		216.698.438,57			227.406
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>295.162.969,01</u>	<u>511.861.407,58</u>	639.069.443,92	210.355
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			0,00		0
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			<u>0,00</u>	0,00	0
darunter:					
Geldmarktpapiere	0,00				(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				(0)
4. Treuhandverbindlichkeiten				0,00	0
darunter: Treuhandkredite	0,00				(0)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				1.179.320,53	672
6. Rechnungsabgrenzungsposten				969.261,47	968
6a. Passive latente Steuern				0,00	0
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen			676.074,00		688
b) Steuerrückstellungen			0,00		1.034
c) andere Rückstellungen			<u>2.857.421,00</u>	3.533.495,00	1.971
8. [gestrichen]				0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				9.600.000,00	4.110
10. Genussrechtskapital				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				48.000.000,00	45.000
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00				(0)
11a. Sonderposten aus der Währungsumrechnung				269.620,44	153
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			22.261.000,00		20.782
b) Kapitalrücklage			0,00		0
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		15.600.000,00			15.000
cb) andere Ergebnisrücklagen		<u>29.310.000,00</u>	44.910.000,00		28.200
d) Bilanzgewinn			<u>1.397.312,36</u>	<u>68.568.312,36</u>	1.452
Summe der Passiva				<u>1.125.658.136,19</u>	<u>1.128.908</u>
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		105.748.792,46			109.863
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>	105.748.792,46		0
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen		0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		<u>81.540.009,59</u>	81.540.009,59		151.862
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				(0)

2. Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01.2023 bis 31.12.2023

	Geschäftsjahr				Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		23.553.620,71			13.666
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		<u>2.713.871,90</u>	26.267.492,61		1.583
darunter: in a) und b) angefallene negative Zinsen	0,00			(33)	
2. Zinsaufwendungen			<u>15.910.336,44</u>	10.357.156,17	2.317
darunter: erhaltene negative Zinsen	37.732,28				(1.190)
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			4.077.253,27		2.445
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			331.806,09		365
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			<u>0,00</u>	4.409.059,36	0
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				0,00	0
5. Provisionserträge			5.202.586,98		5.210
6. Provisionsaufwendungen			<u>411.465,21</u>	4.791.121,77	662
7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands				0,00	0
8. Sonstige betriebliche Erträge				408.277,44	372
9. [gestrichen]				0,00	0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		5.282.541,08			5.145
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		<u>1.063.097,96</u>	6.345.639,04		1.101
darunter: für Altersversorgung	146.458,64				(205)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			<u>4.353.543,38</u>	10.699.182,42	4.123
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				460.210,74	455
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				64.172,63	189
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			2.211.908,07		0
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			<u>0,00</u>	-2.211.908,07	2.809
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			1.016.902,04		667
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			<u>0,00</u>	-1.016.902,04	0
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				0,00	0
18. [gestrichen]				<u>0,00</u>	<u>0</u>
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				5.513.238,84	11.792
20. Außerordentliche Erträge			0,00		0
21. Außerordentliche Aufwendungen			<u>0,00</u>		0
22. Außerordentliches Ergebnis				0,00	(0)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			494.679,89		2.931
darunter: latente Steuern	-950.000,00				(650)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			<u>22.112,96</u>	516.792,85	16
24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				<u>3.000.000,00</u>	<u>7.000</u>
25. Jahresüberschuss				1.996.445,99	1.844
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				<u>866,37</u>	<u>7</u>
				1.997.312,36	1.851
27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		0
b) aus anderen Ergebnisrücklagen			<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0</u>
				1.997.312,36	1.851
28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			300.000,00		200
b) in andere Ergebnisrücklagen			<u>300.000,00</u>	<u>600.000,00</u>	<u>200</u>
29. Bilanzgewinn				<u>1.397.312,36</u>	<u>1.452</u>

3. Anhang

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Volksbank Klettgau-Wutöschingen eG wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute, Finanzdienstleistungsinstitute und Wertpapierinstitute (RechKredV) aufgestellt. Gleichzeitig erfüllt der Jahresabschluss die Anforderungen des Genossenschaftsgesetzes (GenG) und der Satzung der Bank.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden entspricht den allgemeinen Bewertungsvorschriften der §§ 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der für Kreditinstitute geltenden Sonderregelungen (§§ 340 ff. HGB).

Anteilige Zinsen, deren Fälligkeit nach dem Bilanzstichtag liegt, die aber am Bilanzstichtag bereits den Charakter von bankgeschäftlichen Forderungen oder Verbindlichkeiten haben, sind dem zugehörigen Aktiv- oder Passivposten der Bilanz zugeordnet.

Barreserve

Die auf EUR lautende Barreserve wurde mit dem Nennwert angesetzt. Die Bewertung der Sorten erfolgte zum Kassakurs am Bilanzstichtag.

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden wurden mit dem Nennwert oder den Anschaffungskosten angesetzt, wobei der Unterschiedsbetrag zwischen dem höheren Nennwert und dem Auszahlungsbetrag - sofern Zinscharakter vorliegt - in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten abgegrenzt wurde. Dieser Unterschiedsbetrag wird grundsätzlich planmäßig, und zwar zinsanteilig, aufgelöst. Minderverzinsliche Forderungen wurden mit einem angemessenen Zinsfuß abgezinst.

Die bei den Forderungen an Kunden erkennbaren Bonitätsrisiken sind durch Bildung von Einzelwertberichtigungen und Einzelrückstellungen in ausreichendem Umfang abgedeckt.

Den latenten Risiken im Kreditgeschäft wurde durch die Bildung von Pauschalwertberichtigungen gemäß IDW RS BFA 7 Rechnung getragen. Die Ermittlung der Pauschalwertberichtigung erfolgt zum 31. Dezember 2023 über die Berechnung eines erwarteten Verlustes über einen Betrachtungszeitraum von zwölf Monaten, der ohne Anrechnung von Bonitätsprämien ermittelt wird. Die Berechnung des erwarteten Verlusts erfolgt unter Berücksichtigung der Ausfallwahrscheinlichkeit, der Verlustquote bei Ausfall sowie der erwarteten Kredithöhe zum Ausfallzeitpunkt für alle unter den Bilanzpositionen Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden ausgewiesenen Geschäften sowie für unter der Bilanz auszuweisende Eventualverpflichtungen und anderen Verpflichtungen (einschließlich unwiderruflicher Kreditzusagen). Nicht beanspruchte Kreditzusagen (Kreditlinien) werden berücksichtigt, soweit ungeachtet vertraglicher Kündigungsrechte mit einer Inanspruchnahme ernsthaft zu rechnen ist. Im Hinblick auf Kreditzusagen und Eventualverpflichtungen erfolgt die bilanzielle Erfassung in Form einer Rückstellung.

Zusätzlich bestehen zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweigs Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB und ein Sonderposten für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB.

Wertpapiere

Die wie Umlaufvermögen behandelten festverzinslichen Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Dabei wurden die von den „Wertpapiermitteilungen“ (WM Datenservice) zur Verfügung gestellten Jahresschlusskurse bzw. für Investmentfondsanteile in drei Fällen die von der Kapitalanlagegesellschaft mitgeteilten Rücknahmekurse herangezogen.

Die wie Anlagevermögen behandelten Wertpapiere wurden, sofern es sich um Anleihen und Schuldverschreibungen handelt, nur bei einer voraussichtlichen dauernden Wertminderung oder sofern sie auf eine andere Währung als EUR lauten, auf ihren niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben (gemildertes Niederstwertprinzip). Die Investmentfondsanteile im Anlagevermögen wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Dabei wurde in allen Fällen der von der Kapitalanlagegesellschaft mitgeteilte Rücknahmekurs herangezogen. Für die Bewertung der festverzinslichen Wertpapiere wurden die von den „Wertpapiermitteilungen“ (WM Datenservice) zur Verfügung gestellten Jahresschlusskurse bzw. in zwei Fällen der Kurs von Bloomberg L.P. ermittelte Kurs herangezogen.

Derivative Finanzinstrumente

Sicherungsgeberpositionen in getrennt bilanzierten eingebetteten Credit Default Swaps, mit denen ausschließlich Ausfallrisiken übertragen werden und bei denen beabsichtigt ist, sie bis zur Fälligkeit bzw. bis zum Eintritt des Kreditereignisses zu halten, wurden als gestellte Kreditsicherheiten nach den für das Bürgschafts- und Garantiekreditgeschäft entwickelten Grundsätzen behandelt.

Die abgeschlossenen Zinsderivate (Swappeschäfte) dienen ausschließlich der Reduzierung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos aller zinstragenden Positionen des Bankbuchs und sind von einer imparitätischen Einzelbewertung ausgenommen. Die Bewertung dieser derivativen Finanzinstrumente erfolgt im Rahmen einer Gesamtbetrachtung aller zinstragenden Positionen des Bankbuchs nach dem Grundsatz der verlustfreien Bewertung.

Verlustfreie Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte des Bankbuchs

Die zinsbezogenen Finanzinstrumente des Bankbuchs einschließlich der zur Steuerung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos (Aktiv-/Passiv-Steuerung) abgeschlossenen Zinsderivate werden im Rahmen einer Gesamtbetrachtung aller Geschäfte nach Maßgabe von IDW RS BFA 3 n. F. verlustfrei bewertet. Hierzu werden die zinsinduzierten Barwerte den Buchwerten gegenübergestellt, der Barwert der zurechenbaren Gebühren- und Provisionserträge addiert und von diesem Überschuss die Risikoprämienbarwerte im Kundenkreditgeschäft sowie Eigengeschäft und der Verwaltungskostenbarwert abgezogen. Bei den zurechenbaren Gebühren- und Provisionserträgen werden im Wesentlichen Kontoführungsgebühren, Postenentgelte und Kartenentgelte, sofern die jeweilige Karte Bestandteil des Kontomodells ist, angesetzt. Gemäß einer internen Erhebung bzw. Schätzung wurde der Anteil der zinsbezogenen Verwaltungskosten für die Bestandspflege ermittelt. Hierbei ergibt sich eine Berücksichtigung von 28,1 % der gesamten Verwaltungsaufwendungen.

Für einen danach eventuell verbleibenden Verlustüberhang wird eine Drohverlustrückstellung gebildet, die unter den anderen Rückstellungen ausgewiesen wird. Nach dem Ergebnis der Berechnungen zum 31. Dezember 2023 war keine Rückstellung zu bilden.

Strukturierte Finanzinstrumente

Strukturierte Finanzinstrumente, die keine wesentlich erhöhten oder zusätzlichen (andersartigen) Risiken oder Chancen aufweisen, wurden als einheitlicher Vermögensgegenstand nach den allgemeinen Grundsätzen bilanziert und bewertet.

Strukturierte Finanzinstrumente, die aufgrund des eingebetteten Derivats im Vergleich zum Basisinstrument wesentlich erhöhte oder zusätzliche (andersartige) Risiken oder Chancen aufweisen, wurden in ihre Komponenten zerlegt und einzeln nach den für diese geltenden Vorschriften bilanziert und bewertet. Eine getrennte Bilanzierung erfolgte, wenn das eingebettete Derivat neben dem Zinsrisiko und dem Bonitätsrisiko des Emittenten weiteren Risiken (Bonitätsrisiko eines Dritten) unterliegt.

Schuldverschreibungen, deren Tilgung zum Nennwert von einem Nichteintritt eines Kreditereignisses bei einem Referenzaktivum abhängt (Credit Linked Notes), wurden in die einzelnen Bestandteile (emittentenrisikobezogene Schuldverschreibung und referenzaktivumbezogener Credit Default Swap) getrennt und jeweils für sich bilanziert und bewertet. Der Ausweis des Credit Default Swaps erfolgt unter den Eventualverbindlichkeiten in Höhe des Nominalwertes. Rückstellungen für das Risiko einer Inanspruchnahme waren nicht erforderlich. Der Ausweis der Schuldverschreibung erfolgt unter den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren in Höhe des Wertes, der sich am Abschlussstichtag aus der Bewertung zum gemilderten Niederstwert ergibt.

Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften

Die Beteiligungen und die Geschäftsguthaben bei Genossenschaften wurden entsprechend den für das Anlagevermögen geltenden Regeln zu Anschaffungskosten bewertet. Bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung werden Abschreibungen vorgenommen.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen erfolgte zu den Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die der geschätzten Nutzungsdauer entsprechenden Abschreibungssätze zugrunde. Steuerrechtliche Abschreibungen gemäß § 254 Satz 1 HGB a.F. in Verbindung mit § 6b EStG wurden beibehalten.

Die angeschafften geringwertigen Wirtschaftsgüter mit einem Netto-Einzelwert bis zu EUR 250 wurden in voller Höhe als andere Verwaltungsaufwendungen erfasst. Sie wurden in voller Höhe abgeschrieben, sofern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für das einzelne Wirtschaftsgut über EUR 250, aber nicht über EUR 800 lagen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Bewertung der sonstigen Vermögensgegenstände erfolgte nach dem strengen Niederstwertprinzip.

Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern wurden zur Verbesserung des Einblicks in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Ausübung des Wahlrechts gem. § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB (vgl. Erläuterungen in Abschnitt D.) bilanziert.

Bei der Berechnung der latenten Steuern wurde für die Körperschaftsteuer, den Solidaritätszuschlag und die Gewerbesteuer ein Steuersatz von 27,0 % berücksichtigt.

Verbindlichkeiten

Die Passivierung der Verbindlichkeiten erfolgte zu dem jeweiligen Erfüllungsbetrag.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind im Wesentlichen Disagioträge enthalten, die bei Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden. Die Unterschiedsbeträge werden planmäßig auf die Laufzeit der Forderungen verteilt.

Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem Rechnungszins der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst.

Den Pensionsrückstellungen liegen versicherungsmathematische Berechnungen auf Basis der "Heubeck-Richttafeln 2018 G" zugrunde. Verpflichtungen aus Pensionsanwartschaften wurden mittels Anwartschaftsbarwertverfahren angesetzt. Laufende Rentenverpflichtungen und Altersversorgungsverpflichtungen gegenüber ausgeschiedenen Mitarbeitern sind mit dem Barwert bilanziert.

Für die Berechnung der Pensionsrückstellungen wurden aufgrund der vertraglichen Ausgestaltung der Pensionszusagen keine Lohn- und Gehaltssteigerungen und eine Rentendynamik zwischen 1,00 % und 2,00 % jährlich zugrunde gelegt.

Der bei der Abzinsung der Pensionsrückstellungen angewendete Zinssatz von 1,82 % wurde unter Inanspruchnahme der Vereinfachungsregel nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre (im Vorjahr 1,78 %) auf Basis des von der Deutschen Bundesbank per 31. Dezember 2023 ermittelten Zinssatzes festgelegt, dieser beruht auf einem Rechnungszinsfuß gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV).

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt EUR 8.188.

Bei Altersversorgungsverpflichtungen und vergleichbaren langfristigen Verpflichtungen, die die Voraussetzungen des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfüllen, wurden die Verpflichtungen mit den ihnen zuzurechnenden Vermögensgegenständen verrechnet. Das Deckungsvermögen hat zum 31. Dezember 2023 einen beizulegenden Zeitwert in Höhe von EUR 31.655 und historische Anschaffungskosten in Höhe von EUR 29.520. Der beizulegende Zeitwert der zu verrechnenden Vermögensgegenstände basiert auf dem von der Fondsgesellschaft mitgeteilten Wert. Aufwendungen und Erträge aus dem Deckungsvermögen bzw. den Verpflichtungen wurden in Höhe von EUR 3.706 verrechnet.

Der Belastung aus Einlagen mit steigender Verzinsung und aus Zuschlägen sowie sonstigen über den Basiszins hinausgehenden Vorteilen für Einlagen wurde durch Rückstellungsbildung in angemessenem Umfang Rechnung getragen.

Den Rückstellungen für Jubiläumswahlleistungen liegen versicherungsmathematische Berechnungen auf Basis der "Heubeck-Richttafeln 2018 G" zugrunde. Diese Rückstellungen wurden mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre in Höhe von 1,74 % abgezinst. Es wurden keine Lohn- und Gehaltssteigerungen berücksichtigt.

Im Übrigen wurden für ungewisse Verbindlichkeiten Rückstellungen in angemessener Höhe gebildet.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Die erstmalige Einbuchung von Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr erfolgte mit dem abgezinsten Betrag (Nettomethode).

Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden mit dem Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtages umgerechnet.

Die sich aus der Währungsumrechnung ergebenden Aufwendungen wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Soweit die Restlaufzeit der auf fremde Währung lautenden Vermögensgegenstände oder Verbindlichkeiten bis zu einem Jahr betrug oder die Anforderungen an eine besondere Deckung vorlagen, wurden Erträge aus der Währungsumrechnung in der Gewinn- und Verlustrechnung vereinnahmt.

Fremdwährungsposten, die nicht besonders gedeckt sind und eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben sowie weder dem Handelsbestand zugeordnet noch bezüglich des Währungsrisikos in eine Bewertungseinheit i. S. d. § 254 HGB einbezogen sind, wurden imparitatisch bewertet.

Im Übrigen wurden positive Umrechnungsdifferenzen nicht erfolgswirksam gebucht, sondern zur Ertragsneutralisierung in einen Sonderposten aus der Währungsumrechnung in Höhe von EUR 269.620 eingestellt.

Die Ergebnisse aus der Währungsumrechnung wurden bei dem GuV-Posten berücksichtigt, bei dem die sonstigen Bewertungsergebnisse des umgerechneten Bilanzpostens oder Geschäfts ausgewiesen werden.

Angaben zur Behandlung von negativen Zinsen

Negative Zinsen auf finanzielle Vermögenswerte bzw. finanzielle Verbindlichkeiten wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung bei den betreffenden Zinserträgen bzw. Zinsaufwendungen in Abzug gebracht. Der Umfang negativer Zinsen bei den Zinserträgen und Zinsaufwendungen wird in Form von Darunter-Vermerken in der Gewinn- und Verlustrechnung angegeben.

Im Falle von Zinsswaps werden die Zahlungsströme je Swapvertrag verrechnet und der verbleibende Saldo vorzeichengerecht als Zinsertrag bzw. -aufwand ausgewiesen.

Verwendung des Jahresergebnisses

Der Jahresabschluss wurde nach teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

C. Entwicklung des Anlagevermögens 2023

	Anschaffungs- / Herstellungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres EUR	Zugänge (a) Zuschreibungen (b) im Geschäftsjahr EUR	Umbuchungen (a) Abgänge (b) EUR	Anschaffungs- / Herstellungskosten am Ende des Geschäftsjahres EUR
Immaterielle Anlagevermögen				
b) entgeltlich erwor- bene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	112.317	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	112.317
Sachanlagen				
a) Grundstücke und Gebäude	10.187.150	41.806 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	10.228.956
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.645.599	177.101 (a) 0 (b)	0 (a) 76.526 (b)	2.746.174
Summe a	12.945.066	218.907 (a) 0 (b)	0 (a) 76.526 (b)	13.087.447

	Abschreibungen zu	Abschreibungen	Änderungen der gesamten Abschreibungen im		Abschreibungen am	Buchwerte
	Beginn des	Geschäftsjahr (a)	Zugängen (a)	Zusammenhang mit	Ende des	Bilanzstichtag
	Geschäftsjahres (gesamt)	Zuschreibungen	Zuschreibungen (b)	Umbuchungen (a)	Geschäftsjahres (gesamt)	
	Zuschreibungen	Geschäftsjahr (b)		Abgängen (b)		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Anlagewerte						
b) entgeltlich erwor-	101.265	6.044 (a)	0 (a)	0 (a)	107.309	5.008
bene Konzessionen, gewerbliche		0 (b)	0 (b)	0 (b)		
Schutzrechte und ähnliche Rechte und						
Werte sowie Lizenzen						
an solchen Rechten						
und Werten						
Sachanlagen						
a) Grundstücke und	3.420.206	241.247 (a)	0 (a)	0 (a)	3.661.453	6.567.503
Gebäude		0 (b)	0 (b)	0 (b)		
b) Betriebs- und	1.646.017	212.920 (a)	0 (a)	0 (a)	1.782.411	963.763
Geschäftsausstattung		0 (b)	0 (b)	76.526 (b)		
Summe a	5.167.488	460.211 (a)	0 (a)	0 (a)	5.551.173	7.536.274
		0 (b)	0 (b)	76.526 (b)		

	Anschaffungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres	Veränderungen (saldiert)	Buchwerte am Bilanzstichtag
	EUR	EUR	EUR
Wertpapiere des Anlagevermögens	220.406.259	-40.271.192	180.135.067
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	12.486.364	2.500	12.488.864
Summe b	232.892.623	-40.268.692	192.623.931
Summe a und b	245.837.689		200.160.205

D. Erläuterungen zur Bilanz

Forderungen an Kreditinstitute

In den Forderungen an Kreditinstitute (A 3) sind EUR 24.984.778 Forderungen an die genossenschaftliche Zentralbank enthalten.

Forderungen an Kunden

In den Forderungen an Kunden (A 4) sind EUR 14.476.143 Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Von den in der Bilanz ausgewiesenen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren (A 5) werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr EUR 17.460.670 fällig.

In folgenden Posten sind enthalten:

	börsenfähig	davon:		
	EUR	börsennotiert EUR	nicht börsennotiert EUR	nicht mit dem Niederstwert be- wertete börsen- fähige Wertpa- piere EUR
Schuldverschreibungen und andere festverzins- liche Wertpapiere (A 5)	176.459.858	163.656.515	12.803.342	153.652.367
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (A 6)	116.856	0	116.856	0

Im Wertpapierjournal sind die nicht nach dem strengen Niederstwertprinzip bewerteten Wertpapiere des Anlagevermögens besonders gekennzeichnet.

Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB sind für marktpreisbezogene Wertveränderungen unterblieben, da Störungen der Zins- und Tilgungsleistungen bei den betreffenden Wertpapieren nach unserer derzeitigen Einschätzung nicht zu erwarten sind. Anzeichen für eine Bonitätsbeeinträchtigung des jeweiligen Emittenten oder andere dauernde Wertminderungen sind nicht erkennbar.

Der Buchwert der betreffenden Wertpapiere (A 5) beträgt EUR 167.075.145, der beizulegende Zeitwert beläuft sich auf EUR 152.418.564 (jeweils ohne Stückzinsen)

Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

In den Forderungen und Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind folgende Beträge enthalten, die auch Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind:

	<u>Geschäftsjahr EUR</u>	<u>Vorjahr EUR</u>
Forderungen an Kreditinstitute (A 3)	25.145.279	7.010.013
Forderungen an Kunden (A 4)	9.700	9.700
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	101.140.936	112.115.482

Investmentvermögen mit einem Anteil von mehr als 10 Prozent

Im Bilanzposten "Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere" (A 6) sind folgende Anteile mit Anteilsquoten von mehr als 10 % enthalten:

Bezeichnung / Anlageziel	Wert der Anteile (Zeitwert) <u>EUR</u>	Differenz zum Buchwert (Reserve) <u>EUR</u>	Erfolgte Ausschüttung für das Geschäftsjahr <u>EUR</u>
1. UIN-Fonds Nr. 990 / Erzielung einer überdurchschnittlichen Rendite zum Geld- und Kapitalmarkt bei kontrolliertem Risiko	116.149.336	3.765.633	3.025.366

Beschränkungen in der täglichen Rückgabemöglichkeit sind auf das Vorliegen außergewöhnlicher Umstände begrenzt.

Beteiligungen

Beteiligungen von nicht untergeordneter Bedeutung bestehen zum 31. Dezember 2023 wie folgt:

Name und Sitz	Anteil am Gesell- schafts- kapital %	Eigenkapital der Gesell- schaft		Ergebnis des letzten vorlie- genden Jahresabschlusses	
		Jahr	TEUR	Jahr	TEUR
a) DZ Beteiligungs- GmbH & Co.KG Baden- Württemberg, Stuttgart	0,13	2023	3.209.879	2023	97.404
b) Zweite DZ Beteiligungs-GmbH & Co. KG Baden- Württemberg, Stuttgart	0,20	2023	2.496.063	2023	62.817
c) DZ BANK AG Deutsche Zentralgenossensch aftsbank, Frankfurt am Main	0,00	2022	10.638.000	2022	380.000

Darüber hinaus bestehen weitere Beteiligungen im Sinne des § 271 Abs. 1 HGB, auf deren Angabe je-
doch aufgrund der insgesamt untergeordneten Bedeutung verzichtet wurde.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Im Bilanzposten "Sachanlagen" (A 12) sind Grundstücke und Bauten, die wir im Rahmen eigener Tätig-
keit nutzen, in Höhe von EUR 2.747.060 und Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von
EUR 963.763 enthalten.

Aktive latente Steuern

Latente Steuern sind in Höhe des Überhangs aus der Gesamtdifferenzbetrachtung aktiviert. Die aktiven
latenten Steuern beruhen auf temporären Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und den steuer-
lichen Wertansätzen insbesondere in der Positionen Forderungen an Kunden, Wertpapiere und Rück-
stellungen.

Nachrangige Vermögensgegenstände

In den folgenden Posten sind Vermögensgegenstände, für die eine Nachrangklausel besteht, enthalten:

Posten	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR
5 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	12.540.275	10.430.571

Fremdwährungsposten

In den Vermögensgegenständen sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von EUR 2.495.243 enthalten.

Restlaufzeitenspiegel für Forderungen

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben folgende Restlaufzeiten:

	bis 3 Monate EUR	mehr als 3 Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR
Andere Forderungen an Kreditinstitute (A 3b) (ohne Bausparguthaben)	5.000.000	0	0	6.913.600
Forderungen an Kunden (A 4)	21.722.924	45.230.513	166.951.404	481.665.696

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

Restlaufzeitspiegel für Verbindlichkeiten

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

	bis 3 Monate EUR	mehr als 3 Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 1b)	18.279.580	16.707.858	55.554.381	261.423.400
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten (P 2a ab)	7.111	0	21.844	2.056
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 2b bb)	161.156.923	107.916.785	14.002.588	10.029.000

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1) sind EUR 321.674.816 Verbindlichkeiten gegenüber der genossenschaftlichen Zentralbank enthalten.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten (P 6) sind Disagiobeträge, die bei der Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden, im Gesamtbetrag von EUR 957.127 (Vorjahr EUR 950.024) enthalten.

Nachrangige Verbindlichkeiten

Im Geschäftsjahr fielen Aufwendungen für nachrangige Verbindlichkeiten (P 9) in Höhe von EUR 187.560 an.

Mittelaufnahmen, die 10 % des Gesamtbetrages der nachrangigen Verbindlichkeiten übersteigen, erfolgen zu folgenden Bedingungen:

Betrag	Währung	Zinssatz in %	Fälligkeit
1.835.000	EUR	1,50 - 2,50	2029
4.950.000	EUR	4,00 - 4,50	2033

Eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung ist ausgeschlossen. Die Verbindlichkeiten sind im Falle des Insolvenzverfahrens oder der Liquidation der Bank erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückzuzahlen. Eine Umwandlung in andere Eigenkapitalformen ist nicht möglich. Die mit den Gläubigern der nachrangigen Verbindlichkeiten getroffenen Nachrangabreden erfüllen die Voraussetzungen für die Anerkennung als Eigenmittel gemäß Art. 63 CRR.

Für die weiteren nachrangigen Verbindlichkeiten gelten die folgenden wesentlichen Bedingungen: Die Restlaufzeit der nachrangigen Verbindlichkeiten liegt zwischen 3 und 9 Jahren. Die nachrangigen Verbindlichkeiten sind mit Zinssätzen von 1,50 % bis 4,00 % ausgestattet.

Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

In den nachstehenden Verbindlichkeiten sind folgende Beträge enthalten, die auch Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind:

	<u>Geschäftsjahr</u> EUR	<u>Vorjahr</u> EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	323.850.208	294.234.855

Eigenkapital

Die unter dem Passivposten "Gezeichnetes Kapital" (P 12a) ausgewiesenen Geschäftsguthaben gliedern sich wie folgt:

	<u>EUR</u>
Geschäftsguthaben	
a) der verbleibenden Mitglieder	21.087.400
b) der ausscheidenden Mitglieder	1.143.800
c) aus gekündigten Geschäftsanteilen	29.800

Die Ergebnismrücklagen (P 12c) haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	<u>Gesetzliche Rücklage</u> EUR	<u>andere Ergebnismrücklagen</u> EUR
Stand 01.01.2023	15.000.000	28.200.000
Einstellungen		
- aus Bilanzgewinn des Vorjahres	300.000	810.000
- aus Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	<u>300.000</u>	<u>300.000</u>
Stand 31.12.2023	<u><u>15.600.000</u></u>	<u><u>29.310.000</u></u>

Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

In Bezug auf die Gesamttätigkeit der Bank sind folgende andere Verpflichtungen (P 2 unter dem Bilanzstrich) von wesentlicher Bedeutung:

<u>Art der Verbindlichkeit</u>	<u>EUR</u>
Kreditzusagen Investmentfonds - Abruf im Cash-Call-Verfahren	17.353.742

Die in den Posten 1b) und 2c) unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen unterliegen den für alle Kreditverhältnisse geltenden Risikoidentifizierungs- und -steuerungsverfahren, die eine rechtzeitige Erkennung der Risiken gewährleisten.

Akute und latente Risiken einer Inanspruchnahme aus den unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Haftungsverhältnissen sind durch Rückstellungen gedeckt.

Die in den Posten 1b) und 2c) der unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen betreffen überwiegend Bürgschafts- und Gewährleistungsverträge für Kunden bzw. offene Kreditzusagen gegenüber Kunden sowie Haftungsverhältnisse aus getrennt bilanzierten eingebetteten Credit Default Swaps und Kreditlinien für Fonds, die im Cash-Call-Verfahren abgerufen werden.

Die Risiken wurden im Zuge einer Einzelbewertung der Bonität dieser Kunden bzw. Referenzschuldner beurteilt. Die unter Posten 1b) unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Beträge zeigen nicht die zukünftig aus diesen Verträgen zu erwartenden tatsächlichen Zahlungsströme, da die überwiegende Anzahl der Eventualverbindlichkeiten und anderen Verpflichtungen nach unserer Einschätzung ohne Inanspruchnahme auslaufen wird.

Durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesicherte Verbindlichkeiten

Von den Verbindlichkeiten sind durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesichert:

<u>Passivposten</u>	<u>Gesamtbetrag der als Sicherheit übertragenen Vermögenswerte in EUR</u>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	142.971.546

Fremdwährungsposten

In den Schulden (Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten) sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von EUR 81.919.908 enthalten.

Derivative Finanzinstrumente

Zum Bilanzstichtag bestanden noch nicht abgewickelte Termingeschäfte mit Zinsswaps des Nichthandelsbestands.

Die Zinsderivate wurden ausschließlich als Sicherungsinstrumente im Rahmen der Steuerung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos im Bankbuch (Aktiv-/Passiv-Steuerung) abgeschlossen.

In der nachfolgenden Tabelle sind die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Derivatgeschäfte des Nichthandelsbestands, die am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelt waren, zusammengefasst. (§ 36 RechKredV bzw. § 285 Nr. 19 HGB). Neben der Gliederung nach Produktgruppen wird die Fälligkeitsstruktur auf Basis der Nominalbeträge dargestellt.

(Angaben in TEUR):

	Nominalbetrag Restlaufzeit			Summe	beizulegender Zeitwert	
	<= 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre		negativ	positiv
Zinsbezogene Geschäfte						
OTC-Produkte						
- Zins-Swap (gleiche Währung)	13.000	36.000	27.000	76.000	1.381	435

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgte bei Zinsswap-Vereinbarungen durch Diskontierung der zukünftigen erwarteten Zahlungsströme auf den Abschlussstichtag.

E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zinserträge und Zinsaufwendungen

Die für das Geschäftsjahr ermittelten Auf- und Abzinsungseffekte für Zinsrückstellungen aus Zinsprodukten wurden unter den Zinserträgen und den Zinsaufwendungen erfasst.

Provisionserträge

Die Provisionserträge aus für Dritte erbrachte Dienstleistungen, insbesondere für die Vermittlung von Fremdwährungskrediten, nehmen in der Ertragsrechnung einen festen Bestandteil ein.

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen (GuV 8) sind folgende nicht unwesentliche Einzelbeträge enthalten:

Art	EUR
Mieteinnahmen	288.657

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen mit EUR 15.556 (Vorjahr EUR 2.141) Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen mit EUR 10.596 (Vorjahr EUR 22.884) Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

Periodenfremde Erträge bzw. Aufwendungen

In den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 970.843 und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von EUR 42.145 enthalten. Die Erträge resultieren in Höhe von EUR 950.000 aus der Veränderung der latenten Steuern (GuV-Posten 23).

F. Sonstige Angaben

Vorstand und Aufsichtsrat

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen EUR 43.168.

Auf die Angabe der Gesamtbezüge des im Geschäftsjahr tätigen Vorstands wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die früheren Mitglieder des Vorstands erhielten EUR 88.272.

Für frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebenen bestehen zum 31. Dezember 2023 Pensionsrückstellungen in Höhe von EUR 676.074.

Die Forderungen an und Verpflichtungen aus eingegangenen Haftungsverhältnissen betragen für Mitglieder des Vorstands EUR 234.456 und für Mitglieder des Aufsichtsrats EUR 2.697.097.

Ausschüttungsgesperrte Beträge

Ausschüttungsgesperrte Beträge bestanden zum 31. Dezember 2023 wie folgt:

	Bilanzansatz/ Bewertungs- überhang	abzüglich hierfür gebildeter passiver latenter Steuern	Ausschüttungs- sperre
	EUR	EUR	EUR
Unterschiedsbetrag aus Bewertung von Altersvorsorgeverpflichtungen nach § 253 Abs. 6 HGB	7.762	0	7.762
Aktive latente Steuern	<u>6.600.000</u>		<u>6.600.000</u>
Gesamtbetrag	<u><u>6.607.762</u></u>	<u><u>0</u></u>	<u><u>6.607.762</u></u>

Den ausschüttungsgesperrten Beträgen stehen ausreichende frei verfügbare Rücklagen gegenüber.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen Form einer möglichen Garantieverpflichtung gegenüber der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V.

(Garantieverbund) in Höhe von EUR 3.249.384.

Ferner besteht eine Beitragsgarantie gegenüber dem institutsbezogenen Sicherungssystem der BVR Institutssicherung GmbH. Diese betrifft Jahresbeiträge zum Erreichen der Zielausstattung bzw. Zahlungsverpflichtungen, Sonderbeiträge und Sonderzahlungen, falls die verfügbaren Finanzmittel nicht ausreichen, um die Einleger eines dem institutsbezogenen Sicherungssystem angehörigen CRR-Kreditinstituts im Entschädigungsfall zu entschädigen, sowie Auffüllungspflichten nach Deckungsmaßnahmen.

Personalstatistik

Die Zahl der 2023 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	<u>Vollzeitbeschäftigte</u>	<u>Teilzeitbeschäftigte</u>
Prokuristen	6	0
Sonstige kaufmännische Mitarbeiter	47	34
Gewerbliche Mitarbeiter	1	1
	<u>54</u>	<u>35</u>

Außerdem wurden durchschnittlich 10 Auszubildende beschäftigt.

Mitgliederbewegung im Geschäftsjahr

		<u>Anzahl der Mitglieder</u>	<u>Anzahl der Geschäftsanteile</u>
Anfang	2023	11.387	204.518
Zugang	2023	378	18.822
Abgang	2023	<u>313</u>	<u>12.168</u>
Ende	2023	<u>11.452</u>	<u>211.172</u>

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder

haben sich im Geschäftsjahr vermehrt um EUR 711.700

Höhe des Geschäftsanteils EUR 100

Besondere Offenlegungspflichten

Gemäß Teil 8 der CRR (Art. 435 bis 455) offenzulegende Inhalte sind zum Teil im Lagebericht enthalten. Wir beabsichtigen die weiteren Angaben in einem separaten Offenlegungsbericht zu machen und auf unserer Homepage zu veröffentlichen.

Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes

Der Name und die Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes lauten:

Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband e. V.

Am Rüppurrer Schloss 40

76199 Karlsruhe

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Mitglieder des Vorstands, ausgeübter Beruf

Clemens Kirchherr, Geschäftsleiter, Betrieb, Vorstandssprecher

Bernd Kübler, Geschäftsleiter, Vertrieb

Günter Dörflinger, Geschäftsleiter, Vertrieb (ab 1. Juli 2023)

Mitglieder des Aufsichtsrats, ausgeübter Beruf

Georg Eble, Bürgermeister a.D., Vorsitzender

Horst Schmidle, Pensionär, stellvertretender Vorsitzender

Jan Albicker, Bürgermeister der Gemeinde Weilheim

Andreas Bollinger, Geschäftsführer der Elektrohaus Bollinger GmbH

Gabriela Lüber, Geschäftsführerin der Thomas Lüber GmbH

Rainer Stoll, Bürgermeister der Gemeinde Wutöschingen (ab 27. Juni 2023)

Andreas Wiederkehr, Einrichtungsleiter der Gertrud-Luckner-Tagespflege (Caritasverband Hochrhein e.V.)

Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von EUR 1.996.445,99 - unter Einbeziehung eines Gewinnvortrages von EUR 866,37 sowie nach den im Jahresabschluss mit EUR 600.000,00 ausgewiesenen Einstellungen in die Rücklagen (Bilanzgewinn von EUR 1.397.312,36) - wie folgt zu verwenden:

	<u>EUR</u>
Ausschüttung einer Dividende von 3,00 %	634.201,25
Zuweisung zu den Ergebnisrücklagen	
a) Gesetzliche Rücklage	200.000,00
b) Andere Ergebnisrücklagen	560.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	<u>3.111,11</u>
	<u><u>1.397.312,36</u></u>

Wutöschingen, 15. März 2024

Volksbank Klettgau-Wutöschingen eG

Der Vorstand

Clemens Kirchherr

Bernd Kübler

Günter Dörflinger

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 **der Volksbank Klettgau-Wutöschingen eG**

Gliederung des Lageberichts

- A. Grundlagen der Geschäftstätigkeit
- B. Geschäftsverlauf und Lage (Wirtschaftsbericht)
 - 1. Rahmenbedingungen
 - 2. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
 - 3. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs
 - 4. Darstellung, Analyse und Beurteilung der wirtschaftlichen Lage
 - a) Ertragslage
 - b) Finanzlage
 - c) Vermögenslage
 - 5. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage
- C. Risiko- und Chancenbericht
- D. Prognosebericht

A. Grundlagen der Geschäftstätigkeit

Unsere Volksbank ist gemäß § 1 GenG eine "Gesellschaft von nicht geschlossener Mitgliederzahl, deren Zweck darauf ausgerichtet ist, den Erwerb oder die Wirtschaft ihrer Mitglieder oder deren soziale oder kulturelle Belange durch gemeinsamen Geschäftsbetrieb zu fördern".

Auf dieser Kernaufgabe gründet auch die enge regionale Verankerung im Geschäftsgebiet.

Als rechtlich und wirtschaftlich selbständige Genossenschaftsbank handeln wir eigenverantwortlich in unserem heimischen Markt – vor Ort. Gleichzeitig sind wir aktiver Teil der genossenschaftlichen FinanzGruppe mit 697 Volksbanken und Raiffeisenbanken und rund 17,8 Millionen Mitgliedern. Innerhalb der Gruppe sind wir in der Lage, jedem unserer Kunden das komplette Spektrum an Finanzdienstleistungen und -produkten anzubieten. Wir unterhalten eine Hauptstelle, zwei Geschäftsstellen, eine Zahlstelle, zwei SB-Stellen und beschäftigen 89 Mitarbeiter. Im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit bieten wir unsere Dienstleistungen unseren Mitgliedern und Kunden über ein Geschäftsstellennetz sowie über Online-Kanäle an.

Unsere wesentlichen Geschäftsaktivitäten betreffen

- im Privat- und Firmenkundengeschäft die Erbringung und Vermittlung von Finanzdienstleistungen (insbesondere Kredit- und Einlagengeschäft, Zahlungsverkehr sowie Bausparen, Wertpapiergeschäft und Vorsorge- und Absicherungslösungen)
- sowie als Ergänzung zum Kundengeschäft und zur Liquiditäts-, Ertrags- und Risikosteuerung das Eigengeschäft.

Zur Erfüllung von § 1 EinSiG i. V. m. § 1 Abs. 3d Satz 1 KWG gehört die Volksbank der BVR Institutssicherung (BVR ISG Sicherungssystem) an. Das BVR ISG Sicherungssystem ist eine Einrichtung der BVR Institutssicherung GmbH, Berlin (BVR ISG), die als amtlich anerkanntes Einlagensicherungssystem gilt.

Daneben ist die Volksbank der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR SE) angeschlossen, die aus dem Garantiefonds und dem Garantieverbund besteht. Die BVR SE ist als zusätzlicher, genossenschaftlicher Schutz parallel zum BVR ISG Sicherungssystem tätig.

B. Geschäftsverlauf und Lage (Wirtschaftsbericht)

1. Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

(Quellen: BVR-Rundschreiben (BVR = Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V.) vom 24. Januar 2024 (Entwicklung der Gesamtwirtschaft), Pressemitteilung des Baden-Württembergischen Genossenschaftsverbandes e.V. vom 20. März 2024 (Entwicklung der Volks- und Raiffeisenbanken))

Im Jahr 2023 beeinträchtigten die Spätfolgen des russischen Angriffskriegs in der Ukraine und der Coronapandemie die konjunkturelle Entwicklung Deutschlands. Wegen dieser Belastungen sank das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,3 %, nachdem es 2022 noch merklich zugelegt hatte (+1,8 %). Die Inflationsrate verminderte sich zwar von 6,9 % im Jahresdurchschnitt 2022 auf 5,9 % 2023. Der Preisauftrieb blieb damit aber weiterhin ausgesprochen hoch.

Zu Jahresbeginn wurde die Konjunktur vor allem durch die nur langsam schwindenden Belastungen durch die hohe Inflation, die Materialengpässe und die teilweise noch bestehenden Coronaschutzmaßnahmen gedämpft. Im weiteren Jahresverlauf belasteten dann verstärkt die von den westlichen Notenbanken in Reaktion auf die Inflation vorgenommenen kräftigen Leitzinsanhebungen die wirtschaftliche Situation in Deutschland und weltweit. Überlagert wurden diese Einflüsse auch von dem andauernden Arbeits- und Fachkräftemangel hierzulande und den hohen Unsicherheiten, beispielsweise über die Folgen des Ende 2023 eskalierenden Nahostkonflikts und den wirtschaftspolitischen Kurs in Deutschland nach dem Haushaltsurteil des Bundesverfassungsgerichts im November. In Reaktion auf das Urteil musste die Bundesregierung zum Jahresende in ihrer Finanzplanung deutliche Kürzungen und Einsparungen vornehmen.

Nach einem durch die Erholung von der Coronakrise getriebenen kräftigen Zuwachs im Vorjahr um 3,9 % gingen die privaten Konsumausgaben 2023 preisbereinigt um 0,8 % zurück. Hauptgrund war der kräftige Anstieg der Verbraucherpreise, der die Kaufkraft der Einkommen vieler Haushalte deutlich dämpfte. Die staatlichen Konsumausgaben verminderten sich mit dem Wegfall von pandemiebedingten Sonderausgaben ebenfalls. Der Staatskonsum, der 2022 noch um 1,6 % gestiegen war, sank um deutliche 1,7 %. Insgesamt trugen die Konsumausgaben mit einem Beitrag von -0,8 Prozentpunkten wesentlich zum Rückgang des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts bei.

Der grenzüberschreitende Handel der deutschen Wirtschaft konnte 2023 nicht an die deutlichen Zuwächse während der Erholung von der Coronakrise im Jahr 2022 anknüpfen. Sowohl die Exporte als auch die Importe sanken um 1,8 % beziehungsweise 3,0 %, nachdem sie im Vorjahr noch um 3,3 % und 6,6 % gestiegen waren. Maßgeblich für den Rückgang des Exportgeschäfts war die im Jahresverlauf schwächer werdende weltwirtschaftliche Gangart.

Finanzmärkte

Das langsame, noch andauernde Abklingen des Inflationsschocks des Jahres 2022 dominierte das vergangene Jahre 2023 an den Finanzmärkten. Die Notenbanken setzten ihre geldpolitischen Straffungen aus dem Vorjahr fort und erhöhten ihre Leitzinsen weiter. Beide Notenbanken erreichten damit 2023 und binnen unter achtzehn Monaten Erhöhungsphase die höchsten Leitzinsniveaus seit der globalen Finanzkrise von 2008; im Falle der EZB die höchsten seit Einführung des Euro. Im Zuge dieser Zinspolitik sanken die konjunkturellen Aussichten der Weltwirtschaft aufgrund der steigenden Finanzierungskosten.

Die Finanzmärkte entwickelten sich trotz dieser Belastungen jedoch eher positiv und bewerteten die rückläufigen Inflationsraten des Jahres 2023 als Zeichen für schneller als erwartet folgende Zinssenkungen im Jahr 2024. Nachdem die Europäische Zentralbank ihre Leitzinsen 2022 um 250 Basispunkte erhöht hatte, vollzog sie 2023 sechs weitere Zinserhöhungen um 200 Basispunkte. Am 20. September 2023 erreichten die Leitzinsen ihren vorläufigen Höhepunkt mit 4 % für die Einlagefazilität und 4,5 % für die Hauptrefinanzierungsfazilität sowie 4,75 % für die Spitzenrefinanzierungsfazilität. Parallel zu ihren Leitzinserhöhungen fuhr die EZB auch ihre Anleihekaufprogramme weiter zurück, um dadurch ihre restriktive Geldpolitik zu verstärken.

Inflations- und Zinserwartungen sowie die tatsächlichen Entscheidungen der Notenbanken prägten die Anleihenmärkte 2023 in Form hoher Volatilität. Das Jahr begann, nach den starken Kursverlusten durch Kriegs-, Inflations- und Zinsschocks 2022, mit Erholung. In der Folge fielen die Renditen der Staatsanleihen. Im vierten Quartal und insbesondere zum Jahresende erholten sich die Kurse der Anleihen jedoch deutlich, wodurch die zugehörigen Renditen sanken. Die zehnjährige Bundesanleihe erwirtschaftete zum Jahresende mit 2,03 % ein Fünftel weniger Rendite als zum Jahresanfang.

Die europäische Gemeinschaftswährung wertete im Verlauf des Jahres 2023 leicht von 1,07 US-Dollar auf 1,10 US-Dollar auf. Dabei profitierte die Gemeinschaftswährung von der Geldpolitik der Europäischen Zentralbank, die ihre Leitzinsen um 200 Basispunkte erhöhte, während die US-Notenbank Fed ihre Leitzinsen um niedrigere 100 Basispunkte an hob. Dies verringerte den Zinsabstand der großen Währungsräume und ließ den Euro als Devisen attraktiver werden.

Die Aktienmärkte setzten zum Jahresauftakt die Erholung von Ende 2022 fort. Der DAX stieg vom 1. Januar bis zum 9. März 2023 um 12,3 % auf 15.633,21 Punkte. Diese Erholung flachte zum Sommer hin ab, setzte sich aber trotz wiederkehrender Volatilität insbesondere um die Leitzinsentscheide der Notenbanken fort. Ende Juli notierte der DAX bei 16.446,83 Punkten und damit 18,1 % über seinem Jahreseinstandswert. Zum Jahresende verstärkte sich die Erholung aufgrund sinkender Inflationszahlen und damit verbundener Hoffnungen auf Leitzinssenkungen der Notenbanken, womit eine Belebung der Konjunktur im Jahr 2024 verbunden wäre. Der DAX legte von Anfang November bis Jahresende um 13,1 % zu. Dadurch schloss er das Jahr mit 16.751,64 Punkten und auf Jahressicht um 20,3 % im Plus ab.

Volksbanken und Raiffeisenbanken

Die 129 genossenschaftlichen Institute im Südwesten steigerten ihr Kreditgeschäft im vergangenen Jahr um 2,7 % (3,6 Mrd. Euro) auf 136,4 Mrd. Euro. Die Kundeneinlagen bei den Volksbanken und Raiffeisenbanken legten ebenfalls zu. Sie stiegen um 1,2 % auf 157,2 Mrd. Euro.

Die Ertragslage der Volksbanken und Raiffeisenbanken in Baden-Württemberg war trotz der herausfordernden Rahmenbedingungen sehr erfreulich: Das Betriebsergebnis vor Bewertung – im Prinzip das operative Ergebnis – stieg 2023 deutlich um 17,1 % auf 1,7 Mrd. Euro. Der Jahresüberschuss wird für das Jahr 2023 etwa 737 Mio. Euro betragen (Vorjahr: 249 Mio. Euro).

2. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Über unsere strategische Eckwert- und Kapitalplanung planen und steuern wir die Entwicklung unseres Institutes auf Grundlage von Kennzahlen und Limiten. Dabei verwenden wir die folgenden bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren, die sich auch aus unserer Geschäfts- und Risikostrategie ableiten lassen und die wir mithilfe unseres internen Berichtswesens regelmäßig überwachen.

Als bedeutsamster Leistungsindikator für die Rentabilität der Bank wird die Relation des Betriebsergebnisses vor Bewertung zur durchschnittlichen Bilanzsumme (nachfolgend: "BE vor Bewertung/dBS") festgelegt. Die Kennzahl BE vor Bewertung/dBS misst die Ertragskraft der Bank in Relation zum Geschäftsvolumen, gemessen als durchschnittliche Bilanzsumme. Der Zielwert für diesen Leistungsindikator wurde mit $\geq 0,80$ % (Mindest-Wert) festgelegt.

Als Leistungsindikator für die Wirtschaftlichkeit/Effizienz oder Produktivität unseres Instituts wurde die Cost Income Ratio (nachfolgend: "CIR") bestimmt. Sie stellt das Verhältnis der Verwaltungsaufwendungen zum Zins- und Provisionsergebnis sowie dem Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen (ohne Berücksichtigung der betriebswirtschaftlich außerordentlichen Beträge) dar. Für diesen Leistungsindikator hat die Bank einen Zielwert von $\leq 60,00$ % bestimmt (Höchst-Wert).

Zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit der Bank durch nachhaltiges Wachstum werden im Kontext steigender Kapitalanforderungen angemessene Eigenmittel benötigt. Als bedeutsamster Leistungsindikator für die Kapitalausstattung dient die aufsichtsrechtlich festgelegte harte Kernkapitalquote nach Art. 92 Abs. 2 CRR. Der Zielwert für diesen Indikator beträgt $\geq 13,00$ % (Mindest-Wert). Für 2024 ist eine Erhöhung auf $15,00$ % geplant.

Die Darstellung, Analyse und Beurteilung der einzelnen finanziellen Leistungsindikatoren erfolgt in den nächsten Abschnitten.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren haben wir in unserer Geschäftsstrategie nicht definiert.

3. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs

Die Entwicklung der von uns definierten bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren im Geschäftsjahr 2023 stellt sich wie folgt dar:

Unser Betriebsergebnis vor Bewertung verminderte sich von TEUR 9.650 auf TEUR 8.742. Die Relation zur durchschnittlichen Bilanzsumme (BE vor Bewertung/dBS) beträgt $0,76$ % (Vorjahr $0,89$ %). Der Wert in 2023 liegt über dem Planwert von rund 4,2 Mio. Euro.

Die Kernkapitalquote belief sich, entgegen der Planung von $12,67$ %, zum Jahresende auf $13,56$ % im aktuellen Jahr; dies entspricht einem Anstieg von 1,60 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr ($11,96$ %).

Die CIR lag im Geschäftsjahr 2023 bei $56,3$ % (Vorjahr: $53,0$ %) und ist damit leicht schlechter als im Vorjahr. Hier hatten wir eine CIR von $73,3$ % prognostiziert.

Im Jahr 2023 wurden zwei von drei bedeutsamen Leistungsindikatoren erreicht bzw. eingehalten. Beim Betriebsergebnis vor Bewertung konnte der strategische Zielwert von 0,80 % nicht ganz erreicht werden. Ursächlich für die Planabweichung ist der deutlich geringere Rohertrag im laufenden Jahr. Der neue Planwert für 2024 (15,0 %) bei der Kernkapitalquote wurde zum Jahresende noch nicht erreicht.

	Berichtsjahr	2022	Veränderung zu 2022	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Bilanzsumme	1.125.658	1.128.908	-3.250	-0,3
Außerbilanzielle Geschäfte *)	263.289	452.725	-189.436	-41,8

*) Hierunter fallen die Posten unter dem Bilanzstrich 1 (Eventualverbindlichkeiten), 2 (Andere Verpflichtungen) und Derivatgeschäfte.

Ursächlich für den Rückgang der **Bilanzsumme** waren vor allem der Abbau bei den bankeigenen Wertpapieren und der Refinanzierungen bei Banken.

Die **außerbilanziellen Geschäfte** liegen unter Vorjahresniveau, da zum einen die unwiderruflichen Kreditzusagen auf 81.540 TEUR (Vorjahr: 151.862 TEUR) gesunken sind und zum anderen das Volumen der Derivate sich reduziert hat auf nun 76.000 TEUR (Vorjahr: 191.000 TEUR).

Aktivgeschäft	Berichtsjahr	2022	Veränderung zu 2022	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Kundenforderungen	730.117	716.392	13.725	1,9
Wertpapieranlagen	327.012	360.964	-33.952	-9,4
Forderungen an Kreditinstitute	30.208	12.072	18.136	150,2

Im Geschäftsjahr konnten die Kundenforderungen um 1,9 % gesteigert werden (Vorjahr: 11,4 %). Der Wert liegt aufgrund der rückläufigen Kreditnachfrage im Geschäftsjahr unter dem geplanten Wert von 4,94 %. Dabei verzeichneten die Forderungen an Firmenkunden einen Anstieg um 3,4 %, während die Kredite an Privatkunden um 1,1 % angestiegen sind. Der Zuwachs bei den Firmenkundenkrediten betraf schwerpunktmäßig die Branchen Vermietung und Verwaltung von Grundstücken und Wohnungen (+23,5 Mio. Euro). Die Steigerung des Kreditbestandes für den Wohnungsbau belief sich auf 6,9 Mio. Euro.

Für das von uns **betreute Kundenkreditvolumen** (bilanzwirksames Geschäft und außerbilanzielles Verbundgeschäft) ergibt sich ein Wachstum von 20,2 Mio. Euro bzw. 2,2 % auf 946,7 Mio. Euro.

Die Veränderung der **Wertpapieranlagen** ist maßgeblich geprägt durch Fälligkeiten und einigen Verkäufen zur Reduzierung der risikogewichteten Aktiva. Die Gegenwerte aus Fälligkeiten wurden nicht mehr investiert, da auch die entsprechenden Refinanzierungen ausgelaufen sind.

Für die **Forderungen an Kreditinstituten** ergab sich stichtagsbedingt eine Erhöhung von 18,1 Mio. Euro bzw. 150,2 %. Die Erhöhung ist auf höhere Einlagen bei unserer Zentralbank mit Laufzeiten unter einem Jahr zurückzuführen.

Passivgeschäft	Berichtsjahr	2022	Veränderung zu 2022	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	354.469	405.552	-51.083	-12,6
Spareinlagen	127.208	165.565	-38.357	-23,2
andere Einlagen	511.861	437.761	74.100	16,9
Nachrangige Verbindlichkeiten	9.600	4.110	5.490	133,6

Die **Kundeneinlagen** (Spareinlagen und andere Einlagen) stiegen im Geschäftsjahr um 35,7 Mio. Euro bzw. 5,9 %. Der Zuwachs liegt über dem Planwert von 4,14 %.

In der Struktur des Passivgeschäfts waren aufgrund der steigenden Zinsen im abgelaufenen Geschäftsjahr **Umschichtungen von Spareinlagen in andere Einlagen** (Kündigungsgelder und Sparbriefe) zu verzeichnen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sind rückläufig (- 51,1 Mio. Euro) aufgrund von fälligen Refinanzierungsgeschäften der Europäischen Zentralbank. Für die Rückzahlung wurde teilweise Liquidität aus Wertpapierfälligkeiten verwendet.

Die **nachrangigen Verbindlichkeiten** erhöhten sich um 5,5 Mio. Euro auf nun insgesamt 9,6 Mio. Euro. Hierdurch hat eine weitere Stärkung unserer Eigenmittel stattgefunden.

Bezieht man die nicht in der Bilanz abgebildeten Kundeneinlagen (Verbundgeschäft) mit ein und betrachtet das von uns **betreute Kundenanlagevolumen** insgesamt, ergibt sich für das abgelaufene Geschäftsjahr ein Zuwachs von 66,7 Mio. Euro bzw. 8,1 % auf 893,2 Mio. Euro.

Dienstleistungsgeschäft	Berichtsjahr	2022	Veränderung zu 2022	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften	957	922	35	3,8
Vermittlungserträge	1.498	1.688	-190	-11,3
Erträge aus Zahlungsverkehr	1.689	1.436	252	17,6

Die Provisionserträge im **Dienstleistungsgeschäft** betragen im Jahr 2023 weiterhin 5,2 Mio. Euro. Die Vermittlungserträge sind um 190 TEUR niedriger als im Vorjahr. Dies resultiert vor allem aus Vermittlungen von Bausparverträgen (- 203 TEUR) und Kreditvermittlungen (- 17 TEUR). Dem gegenüber standen erhöhte Erträge aus der Vermittlung von Versicherungen (+ 26 TEUR). Die Erträge aus der Vermittlung von Fremdwährungsdarlehen nehmen weiterhin mit 64,2 % einen wesentlichen Bestandteil unserer Vermittlungserträge ein.

Die Erträge aus dem **Wertpapiergeschäft** haben sich um 35 TEUR erhöht. Der Hauptanteil dieser Erträge entfällt in Höhe von 815 TEUR auf die Vermittlungs- und Bestandsprovisionen unseres Fondsgeschäftes.

Die Erträge aus **Zahlungsverkehrsdienstleistungen** sind gegenüber dem Vorjahr um 17,6 % gestiegen. Dies ist auf eine Anpassung unserer Kontomodelle in den letzten zwei Jahren zurückzuführen.

4. Darstellung, Analyse und Beurteilung der wirtschaftlichen Lage

a) Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Genossenschaft haben sich im Vorjahresvergleich wie folgt entwickelt:

Erfolgskomponenten	Berichtsjahr	2022	Veränderung zu 2022	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zinsüberschuss ¹⁾	14.766	15.742	-975	-6,2
Provisionsüberschuss ²⁾	4.791	4.548	243	5,3
Verwaltungsaufwendungen	10.699	10.369	330	3,2
a) Personalaufwendungen	6.346	6.246	99	1,6
b) andere Verwaltungsaufwendungen	4.354	4.123	231	5,6
Betriebsergebnis vor Bewertung ³⁾	8.742	9.650	-908	-9,4
Bewertungsergebnis ⁴⁾	-3.229	2.142	-5.371	-250,7
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	5.513	11.792	-6.279	-53,2
Steueraufwand	517	2.948	-2.431	-82,5
davon Aufwand/Ertrag aus latenten Steuern	-950	650	-1.600	-246,2
Einstellungen in den Fonds für allgemeine Bankrisiken	3.000	7.000	-4.000	-57,1
Jahresüberschuss	1.996	1.844	152	8,2

1) GuV-Posten 1 abzüglich GuV-Posten 2 zuzüglich GuV-Posten 3

2) GuV-Posten 5 abzüglich GuV-Posten 6

3) Saldo aus den GuV-Posten 1 bis 12

4) Saldo aus den GuV-Posten 13 bis 16

Den geplante **Zinsüberschuss** in Höhe von 11,0 Mio. Euro konnten wir mit 14,8 Mio. Euro deutlich überschreiten. Ursache hierfür sind vor allem Erträge aus vorzeitig beendeten Zinsswaps in Höhe von 1,7 Mio. Euro, höheren Ausschüttungen unserer Fonds in Höhe von 1,6 Mio. Euro sowie gestiegenen Zinsen bei den variablen Darlehen.

Den **Provisionsüberschuss** konnten wir im Vergleich zum Vorjahr steigern. Er lag mit 4,8 Mio. Euro leicht über dem Planwert von 4,7 Mio. Euro.

In den **Verwaltungsaufwendungen** sind die Personalkosten auf 6,3 Mio. Euro gestiegen. Die Steigerung zum Vorjahr beträgt 99 TEUR und liegt damit unter der geplanten Erhöhung von 406 TEUR. Die anderen Verwaltungsaufwendungen sind auf 4,4 Mio. Euro gestiegen. Die Steigerung liegt bei 231 TEUR und damit ebenfalls unter dem Planwert von 453 TEUR. Der Anstieg ist zurückzuführen auf allgemeine Preissteigerungen, Erhöhungen bei den Beiträgen, den IT-Kosten sowie den Outsourcingkosten.

Das **Betriebsergebnis vor Bewertung** ist rückläufig und liegt bei 8,7 Mio. Euro. Damit lagen wir deutlich über unserem Planwert von 4,2 Mio. Euro.

Beim **Bewertungsergebnis** kam es zu Abschreibungen auf den Wertpapierbestand und zu einem negativen Ergebnis aus der Bewertung des Kreditgeschäfts. Gegenüber dem Vorjahr verschlechterte sich das Bewertungsergebnis um 5,4 Mio. Euro. In unserer Planung hatten wir eine Verbesserung erwartet. Das Bewertungsergebnis bei den Wertpapieren ist überwiegend auf die Abschreibung eines Fonds und Verkäufe von Wertpapieren zur Reduzierung der risikogewichteten Aktiva zurückzuführen. Das negative Ergebnis aus der Bewertung des Kreditgeschäfts resultiert aus der Verschlechterung der konjunkturellen Lage und der Abschwächung des Immobilienmarktes.

Das **Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit** mit 5.513 TEUR für das Jahr 2023 liegt deutlich unter dem Vorjahreswert.

Nach der **Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken** in Höhe 3.000 TEUR wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 1.996 TEUR (Vorjahr: 1.844 TEUR) ausgewiesen. Dieser erlaubt wiederum eine Ausschüttung einer Dividende an unsere Mitglieder sowie eine Dotierung der Rücklagen zur weiteren Stärkung des Eigenkapitals.

b) Finanzlage

Kapitalstruktur

Grundsätzlich refinanziert sich die Bank durch Hereinnahme von Kundeneinlagen. Diese haben einen maßgeblichen Anteil an der Kapitalstruktur der Bank und setzen sich überwiegend aus kurzfristigen Kontokorrent-, Termingeld- und Spareinlagen zusammen. Daneben refinanziert sich die Bank im Wesentlichen bei der DZ BANK sowie im Rahmen längerfristiger Refinanzierungsgeschäfte (GLRG) bei der EZB.

Investitionen

Folgende wesentlichen Investitionsvorhaben in Sachanlagen wurden im Geschäftsjahr eingeleitet, fortgeführt bzw. abgeschlossen:

- Erweiterung unseres Fuhrparks
- Teilaustausch der restlichen Büromöbel (Umstieg auf höhenverstellbare Schreibtische)
- Austausch bestehender IT-Technik
- Anzahlung PV-Anlage in Erzingen

Liquidität

Die Geschäfts- und Refinanzierungsstruktur der Bank ist maßgeblich geprägt durch das Kundengeschäft als Basis der Liquiditätsausstattung und Refinanzierungsmöglichkeiten bei der DZ BANK und der EZB. Durch unsere Refinanzierungsstruktur besteht eine gewisse Unabhängigkeit von Entwicklungen am Geld- und Kapitalmarkt.

Die Zahlungsfähigkeit unseres Instituts war im abgelaufenen Geschäftsjahr nach Art, Höhe und Fristigkeit gegeben. Die monatlichen Meldungen der Liquidity Coverage Ratio (LCR) wiesen im Berichtszeitraum einen Wert von mindestens 105 aus. Zum Bilanzstichtag lag die Stresskennzahl bei 137.

Bei Liquiditätsschwankungen kann die Bank auf hochliquide Aktiva und ausreichende Liquiditätsreserven zurückgreifen. Durch die Einbindung in den genossenschaftlichen Liquiditätsverbund und die Refinanzierungsfazilitäten der EZB bestehen weitere Refinanzierungsmöglichkeiten. Vor diesem Hintergrund ist die Fähigkeit der Kreditgenossenschaft zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen jederzeit gesichert.

c) Vermögenslage

Die Eigenkapitalstruktur der Bank ist geprägt von Geschäftsguthaben der Mitglieder, erwirtschafteten Rücklagen und dem Fonds für allgemeine Bankrisiken. Im Geschäftsjahr wurde das bilanzielle Eigenkapital ¹⁾ durch Zuführung zu den Rücklagen und zum Fonds für allgemeine Bankrisiken, die weitere Aufstockung von Geschäftsguthaben durch Einwerbung neuer Geschäftsanteile und die Ausgabe nachrangiger Einlagen gestärkt. Das bilanzielle Eigenkapital ¹⁾ hat sich von 114.544 TEUR auf 126.168 TEUR erhöht.

Die relevanten Vorgaben des KWG sowie der CRR wurden eingehalten.

Die Kapitalrendite gemäß § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG beläuft sich auf 0,18 %.

Das bilanzielle Eigenkapital sowie die Eigenmittelausstattung und Kapitalquoten stellen sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

	Berichtsjahr	2022	Veränderung zu 2022	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Eigenkapital laut Bilanz ¹⁾	126.168	114.544	11.624	10,1
Eigenmittel (Art. 72 CRR)	122.037	113.565	8.472	7,5
Harte Kernkapitalquote	13,6 %	12,0 %		
Kernkapitalquote	13,6 %	12,0 %		
Gesamtkapitalquote	15,0 %	13,4 %		

¹⁾ Hierzu rechnen die Passivposten 9 (Nachrangige Verbindlichkeiten), 11 (Fonds für allgemeine Bankrisiken) und 12 (Eigenkapital).

Das gesamte Kundenkreditgeschäft verteilt sich fast ausgeglichen auf Kredite an Firmenkunden (45,8 %) sowie an Privatkunden (54,2 %). Im Firmenkundengeschäft verteilen sich die größten Branchen wie folgt (Anteile an den gesamten Kundenforderungen in Klammern): Vermietung und Verwaltung von Grundstücken und Wohnungen (14,6 %), Dienstleistungen für Unternehmen (5,2 %), Baugewerbe (4,2 %) und Metallgewerbe (2,9 %). Die Kundenforderungen sind zu 90,5 % den Bonitätsklassen 1 bis 3 (nach dem Schulnotensystem) nach dem aktuellen Ratingstand zugeordnet. 9,46 % der Kundenforderungen (Zusage oder höhere Inanspruchnahme) haben eine Ausfallwahrscheinlichkeit auf Jahressicht von ≥ 4 %, bezogen auf das Nettoblankovolumen beträgt der Anteil 8,01 %. Unser Geschäftsmodell ist einerseits auf klassisches kleinteiliges Kundengeschäft, andererseits aber auch auf die Begleitung größerer Firmenkunden und die Finanzierung von größeren Objekten ausgelegt. Folglich zeigt die Zusammensetzung nach Größenklassen einen Anteil von 53,8 % des Kreditvolumens (Zusage oder höhere Inanspruchnahme) bei der Größenklasse "größer 1,0 Mio. Euro".

Die Wertpapieranlagen der Genossenschaft entwickelten sich wie folgt:

Wertpapieranlagen	Berichtsjahr	2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Anlagevermögen	180.967	218.404	-37.437	-17,1
Liquiditätsreserve	146.045	142.560	3.485	2,4

Von den Wertpapieranlagen entfällt ein Anteil von 54,0 % auf Schuldverschreibungen und festverzinsliche Wertpapiere (Aktivposten 5) bzw. von 46,0 % auf Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (Aktivposten 6).

Die im Bestand befindlichen Wertpapiere im Aktivposten 5 wurden überwiegend dem Anlagevermögen zugeordnet und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Im Wertpapierbestand (Aktiva 5) sind zu 89,3 % festverzinsliche und zu 10,7 % variabel verzinsliche Wertpapiere (jeweils ohne Berücksichtigung der Zinsabgrenzung). Mit Ausnahme von drei Wertpapieren (nachrangige CHF-Anleihen und GAZ Capital) sind alle Papiere innerhalb des Investmentgrades. Davon entfallen TEUR 13.637 auf öffentliche Emittenten, TEUR 151.708 auf Kreditinstitute, TEUR 11.115 auf Nichtbanken. Der überwiegende Teil der Wertpapiere lautet auf Euro - zwei Anleihen in CHF sind im Bestand enthalten als Beimischung. Die Wertpapiere wurden überwiegend von inländischen Emittenten aufgelegt. Die modifizierte Duration bei den festverzinslichen Wertpapieren beträgt 4,18 %.

Darüber hinaus wurden Wertpapiere mit Nachrangklausel und Credit Linked Notes dem Anlagevermögen zugeordnet.

Der Aktivposten 6 beinhaltet Anteile eines Spezialfonds in Höhe von 112.384 TEUR sowie weitere Fonds in Höhe von 38.169 TEUR. Hiervon sind 140.085 TEUR der Liquiditätsreserve und 10.468 TEUR dem Anlagevermögen zugeordnet. Der Spezialfonds hat zu rund 35 % in rentenorientierte Anlagen, zu rund 8 % in aktienorientierte Anlagen, zu rund 4 % in Liquidität und zu rund 53 % in sonstige Anlagen (überwiegend Anlagen in Zielfonds) investiert.

Überschüssige Liquidität sowie durch Fälligkeiten oder Verkäufe frei gewordene Mittel im Wertpapierportfolio wurden überwiegend zur Rückzahlung von Refinanzierungen bei Banken eingesetzt.

5. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Insgesamt beurteilen wir die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage unseres Hauses im Vergleich zur ursprünglichen Planung und im Vergleich zu anderen ähnlich großen Kreditgenossenschaften als zufriedenstellend. Das Betriebsergebnis vor Bewertung liegt leicht unter dem Durchschnitt der Vergleichsgruppe, aber die CIR liegt deutlich günstiger als bei vergleichbare Kreditgenossenschaften. Das Jahresergebnis ermöglicht die Ausschüttung einer marktgerechten Dividende an die Mitglieder. Daneben konnten die Rücklagen und die übrigen Reserven dotiert werden, allerdings nicht entsprechend der Ausweitung der Bilanzsumme in den vergangenen Jahren.

Die Vermögenslage der Bank zeichnet sich unverändert durch eine ausreichende Eigenkapitalausstattung aus, da die aufsichtsrechtlichen Anforderungen sowohl im Vorjahr als auch im Geschäftsjahr eingehalten wurden. Die für das Geschäftsjahr 2023 intern angestrebte Eigenkapitalausstattung konnte erreicht werden. Die neu geplante Zielkennziffer mit 15 % haben wir zum Jahresende noch nicht erreicht. Nach unserer Unternehmensplanung werden wir spätestens zum 30. Juni 2024 auch die nicht verbindlichen aufsichtsrechtlichen Eigenmittelempfehlungen wieder vollumfänglich einhalten und somit die normative Risikotragfähigkeit sicherstellen.

Für erkennbare und latente Risiken in den Kundenforderungen sind Wertberichtigungen gebildet. Dem allgemeinen Kreditrisiko ist durch Abzug von Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen worden.

Finanzlage und Liquiditätsausstattung entsprechen den aufsichtsrechtlichen und betrieblichen Erfordernissen.

C. Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagementsystem und -prozess

Die Ausgestaltung des Risikomanagements ist bestimmt durch unsere Geschäfts- und Risikostrategie. Hierin sind die strategischen Unternehmensziele unserer Bank und unsere geplanten Maßnahmen zur Sicherung des langfristigen Unternehmenserfolgs beschrieben sowie das Grundverständnis des Vorstandes zu den wesentlichen Fragen der Geschäftspolitik dokumentiert.

Die Unternehmensleitung trägt für das Risikomanagement die Gesamtverantwortung. Dabei wird sie durch den Bereich Unternehmenssteuerung bei risikopolitischen Fragen, insbesondere bei der Entwicklung und Umsetzung der Geschäfts- und Risikostrategie sowie bei der Ausgestaltung eines Systems zum Controlling und Management von Risiken, unterstützt. Der Bereich Unternehmenssteuerung ist zuständig für die Entwicklung von Grundsätzen, Methoden und Standards des Risikocontrollings, das sich auf die Verfahrensentwicklung in der genossenschaftlichen Finanzgruppe (gFG) stützt. Die Leitung der Risikocontrolling-Funktion im Sinne der MaRisk wurde der Bereichsleitung Unternehmenssteuerung übertragen.

Ziel unserer Risikostrategie ist nicht die vollständige Vermeidung von Risiken, sondern das bewusste Eingehen von Risiken unter der Wahrung eines angemessenen Chancen-Risiko-Profiles unserer Risikopräferenz entsprechend. Dabei beachten wir die folgenden Grundsätze:

- Die zur Risikotragfähigkeitssteuerung eingesetzten Methoden und Verfahren berücksichtigen sowohl das Ziel der Fortführung unseres Instituts (GuV-orientiert) als auch den Schutz unserer Gläubiger vor Verlusten aus ökonomischer Sicht.
- Die Verantwortung für eine solide Governance der Risikotragfähigkeitssteuerung (ICAAP) trägt der Vorstand unseres Instituts. Der Vorstand beschließt zudem die Festlegung der wesentlichen Elemente der Risikosteuerung und deren wesentlichen Annahmen.
- Im Rahmen unserer Risikoinventur identifizieren und beurteilen wir alle wesentlichen Risiken.

- Wir verzichten auf Geschäfte, deren Risiko vor dem Hintergrund der Risikotragfähigkeit und der Risikostrategie unserer Bank nicht vertretbar sind.
- Wir bauen systematisch Geschäftspositionen auf, bei denen Ertragschancen und Risiken in angemessenem Verhältnis stehen.
- Wir betreiben Risikobegrenzung durch Übertragung nicht strategiekonformer Risiken auf andere Marktteilnehmer (beispielsweise über Versicherungsverträge oder durch Schließung offener Positionen über Derivate).
- Wir vermeiden weitestgehend Risikokonzentrationen durch quantitative Instrumente (u. a. Limitsysteme) oder qualitative Risikoanalysen.
- Durch regelmäßige Stresstests stellen wir die Angemessenheit unserer Risikotragfähigkeit unter widrigen Bedingungen sicher.

Wir haben ein System zur Früherkennung von Risiken implementiert. Die Kontrolle und das Management der Risiken sind für uns zentrale Aufgaben und an dem Grundsatz ausgerichtet, die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken zu identifizieren, zu beurteilen, zu steuern und zu überwachen sowie negative Abweichungen von der Erfolgs-, Kapital- und Liquiditätsplanung zu vermeiden.

Risikoidentifizierung

Als Risiko definieren wir die negative Abweichung vom erwarteten Ergebnis bzw. Planwert aufgrund von Unsicherheit. Zur Beurteilung der Wesentlichkeit von möglichen Risiken verschaffen wir uns einmal im Jahr im Rahmen der Risikoinventur sowie anlassbezogen einen Überblick über die Risiken unserer Bank. Als wesentliche Risiken werden diejenigen Risiken eingestuft, die aufgrund von Art und Umfang, eventuell auch durch deren Zusammenwirken, die Ertrags-, Liquiditäts- und Vermögenslage sowie die Kapitalausstattung wesentlich beeinträchtigen können. Dabei werden auch übergreifende Risiken wie das Modell-, Reputations- und Nachhaltigkeitsrisiko sowie Risikokonzentrationen in der Wesentlichkeitsbewertung der einzelnen Risikoklassen berücksichtigt.

Bei der Volksbank Klettgau-Wutöschingen eG werden aktuell das Kreditrisiko, das Marktrisiko, das Immobilienrisiko, das operationelle Risiko sowie das Liquiditätsrisiko als wesentliche Risiken bewertet.

Risikobeurteilung

Alle in der Risikoinventur als wesentlich bewertete Risiken werden anhand von Risikomessverfahren quantifiziert. Dabei verwendet die Bank vor allem Value-at-Risk-basierte Verfahren.

Die laufende Quantifizierung potenzieller Verluste unter normalen Marktbedingungen wird zusätzlich um Szenarien für außergewöhnliche Ereignisse ergänzt (Stresstests). Dabei werden die aktuelle Portfoliosituation sowie unsere Geschäfts- und Risikostrategie berücksichtigt.

Für die einzelnen Risikoarten findet in regelmäßigen Abständen eine Überprüfung der eingesetzten Methoden in Form von Validierungen, Angemessenheitsprüfungen und Backtestings statt. In diesem Kontext befassen wir uns auch mit den Annahmen und Grenzen der verwendeten Modelle.

Risikoberichterstattung

Für die Risikoberichterstattung bestehen feste Kommunikationswege und ein festgelegter Empfängerkreis. Das regelmäßige Berichtswesen umfasst unter anderem die Risiko- und Liquiditätstragfähigkeitsberechnung, Informationen zur Limitauslastung sowie Detailansichten zu den wesentlichen Risiken und bildet die Basis für Abweichungsanalysen (Soll-Ist-Vergleiche). Es dient als Grundlage für die Ableitung und Bewertung von Handlungsalternativen sowie für die Entscheidung und Umsetzung von Maßnahmen zur Risiko- steuerung.

Anlassbezogen werden, bei sich abzeichnenden oder eintretenden starken Veränderungen, umgehend Analysen über die Auswirkungen auf die Risiko- und Ertragslage der Bank durchgeführt und es wird darüber berichtet.

Risikotragfähigkeit und Liquiditätstragfähigkeit

Die Planung und Steuerung der Risiken erfolgt auf Basis der Risiko- und Liquiditätstragfähigkeit der Bank unter Berücksichtigung der Geschäfts- und Risikostrategie. Es wird dabei unterschieden, ob die Risiken adäquat durch Kapital im Sinne des Risikodeckungspotenzials (Risikotragfähigkeit) bzw. durch hochliquide Aktiva als Liquiditätsdeckungspotenzial (Liquiditätstragfähigkeit) gedeckt werden können.

Die Risikotragfähigkeit in der normativen Perspektive, die einen periodischen Steuerungskreis darstellt, zielt auf die Fortführung der operativen Geschäftstätigkeit. In der normativen Perspektive werden die Eigenmittelanforderungen (Kapitalbedarf) den regulatorischen Eigenmitteln gegenübergestellt. Die Risikotragfähigkeit ist demnach gegeben, sofern der ermittelte Kapitalbedarf die Einhaltung der Kapitalquoten bewirkt und sämtliche Strukturanforderungen hinsichtlich des Kapitals erfüllt werden. Die normative Perspektive bilden wir, ausgehend von der Gesamtbankplanung, über einen Zeithorizont von fünf Jahren ab. In dieser wird die Entwicklung des regulatorischen Kapitalbedarfs im Rahmen einer mehrjährigen Kapitalplanung bestimmt. Neben einem Planszenario werden mögliche abweichende Entwicklungen wie Bonitätsverschlechterungen im Kundenkreditgeschäft in einem adversen Szenario über einen Zeithorizont von drei Jahren berücksichtigt. Darüber hinaus werden in der normativen Perspektive auch Stressbetrachtungen vorgenommen.

Die Mindestanforderungen an die **Risikotragfähigkeit in der normativen Perspektive** waren auf Grundlage der verwendeten Verfahren im Geschäftsjahr 2023, abgesehen von einer geringfügigen und kurzfristigen Unterschreitung, gegeben. Nach unserer Planung können die Eigenmittelanforderungen (inklusive Eigenmittelempfehlung) im Jahr 2024 temporär nicht vollumfänglich eingehalten werden. Ab dem 30. Juni 2024 rechnen wir mit einer stetigen vollumfänglichen Einhaltung der Eigenmittelanforderungen (inklusive Eigenmittelempfehlung).

Die Mindestanforderungen an das Kapital waren auch unter Berücksichtigung des adversen Szenarios eingehalten.

Die **Risikotragfähigkeit in der ökonomischen Perspektive** zielt auf den Schutz der Gläubiger ab. Die ökonomische Risikotragfähigkeit ist demnach gegeben, wenn die barwertigen Risiken durch das Risikodeckungspotenzial laufend gedeckt sind. Darüber hinaus besteht unser Anspruch darin, das aus den geschäftspolitischen Zielen abgeleitete ökonomische Gesamtrisikolimit, welches unserem Risikoappetit entspricht, ebenfalls zu decken. Ausgangspunkt bei der barwertigen Ermittlung des Risikodeckungspotenzials ist der Barwert (Marktwert) sämtlicher Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Dabei werden auch außerbilanzielle Größen berücksichtigt. Die Ermittlung des Risikodeckungspotenzials erfolgt losgelöst von Rechnungslegungskonventionen und aufsichtlichen Eigenmittelanforderungen.

Die Risikotragfähigkeit in der ökonomischen Perspektive war auf der Grundlage der verwendeten Verfahren und des vorhandenen Risikodeckungspotenzials gegeben und stellte sich zum Berichtsstichtag wie folgt dar:

Ökonomische Risikotragfähigkeit	2023	2022
Risikodeckungspotenzial in Mio. Euro	128	122
Gesamtbankrisikolimit in Mio. Euro	95	98
Gesamtbankrisiko in Mio. Euro	58	58
Auslastung des Gesamtbankrisikolimits in %	60,6	59,4
Auslastung des Risikodeckungspotenzials in %	52,0	51,8

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Risikodeckungspotenzial leicht erhöht.

Die Ermittlung der **Liquiditätstragfähigkeit** erfolgt ebenfalls in einer normativen und einer ökonomischen Perspektive anhand von aufsichtsrechtlichen Liquiditätskennzahlen sowie einer Überwachung des Überlebenshorizonts.

In der normativen Perspektive wird das Ziel verfolgt, kurzfristig und in unserer mehrjährigen Geschäftsplanung die aufsichtsrechtlichen Liquiditätsanforderungen einzuhalten. Dazu werden hochliquide Vermögenswerte den aufsichtsrechtlichen Nettomittelabflüssen gegenübergestellt. Für die Steuerung der normativen Liquiditätstragfähigkeit verwendet die Bank die aufsichtsrechtlich vorgegebene Kennzahl Liquidity Coverage Ratio (LCR). Das bankintern festgelegte Mindestniveau der LCR beträgt 110,0 %. Die Liquidity Coverage Ratio betrug zum Berichtsstichtag 136,5 %. Zusätzlich wird die Net Stable Funding Ratio (NSFR) als normative Mindestgröße in der Banksteuerung berücksichtigt. Diese zeigt das Verhältnis von verfügbarer zur erforderlichen stabilen Refinanzierung auf. Das bankintern festgelegte Mindestniveau der NSFR beträgt 102,5 %. Die NSFR betrug zum Berichtsstichtag 110,5 %. Die erforderlichen aufsichtsrechtlichen Mindestgrößen wurden für beide Kennzahlen auf Grundlage der verwendeten Verfahren im gesamten Berichtsjahr eingehalten. Entsprechend unserer Gesamtbankplanung halten wir die LCR auch in unserem Planungszeitraum über drei Jahre ein.

In der ökonomischen Perspektive werden neben der Plan-Liquiditätsablaufbilanz Stress-Liquiditätsablaufbilanzen vierteljährlich erstellt. Diese berücksichtigen die Liquiditätsauswirkungen von institutseigenen und marktweiten Ursachen sowie eine Kombination daraus. Wir haben einen Mindest-Überlebenshorizont von 4 Monaten für die Plan-Liquiditätsablaufbilanz sowie die Stress-Liquiditätsablaufbilanzen definiert; dieser wurde im Berichtszeitraum nicht unterschritten.

Risikoarten und Risikomessung

Wir unterscheiden folgende Risikoarten in der ökonomischen Risikotragfähigkeitsermittlung, deren Limithöhe sowie Risikoauslastung in der nachstehenden Tabelle aufgeführt sind.

Risiko	2023		2022	
	Limit in Mio. Euro	Auslastung in %	Limit in Mio. Euro	Auslastung in %
Kreditrisiko	36	63,4	43	57,6
Marktrisiko	48	55,5	45	58,4
Operationelles Risiko	4	67,9	4	71,9
Immobilienrisiko	7	76,9	6	70,9
Gesamtbankrisiko	95	60,6	98	59,4

Für unsere Risikobeurteilung zum Abschlussstichtag legen wir konsistent zum Prognosezeitraum einen Zeitraum von einem Jahr zugrunde, in dem auch das Vorliegen von bestandsgefährdenden Risiken beurteilt wird.

Bestandsgefährdende Risiken (wesentliche Risiken mit hohen Auswirkungen) liegen für den hier zugrunde gelegten Beurteilungszeitraum von einem Jahr nicht vor.

Die Risikoartenlimite wurden auf Grundlage der verwendeten Verfahren eingehalten.

Die Risikomessung für die in der ökonomischen Perspektive der Risikotragfähigkeit berücksichtigten Risikoklassen erfolgt mithilfe geeigneter Value-at-Risk (VaR)-Modelle mit einem Konfidenzniveau von 99,9 %. Bei den Risikoklassen, für die kein statistisches Verlustverteilungsmodell verwendet wird, erfolgt eine expertenbasierte Risikoeinschätzung, die dem Ausmaß nach dem 99,9 %-Quantil entspricht.

Adressenausfallrisiken bzw. Kreditrisiko

Das Kreditrisiko beschreibt die Gefahr, dass Verluste oder entgangene Gewinne aufgrund des Ausfalls von Geschäftspartnern, der Ratingmigration und / oder der adressbezogenen Spreadveränderung entstehen. Es umfasst das Kreditrisiko im Kundengeschäft sowie im Eigengeschäft sowie weitere Kreditrisiken, wie beispielsweise das Ländertransferrisiko.

Das Kreditrisiko stufen wir als aufsichtsrechtlich wesentlich und betriebswirtschaftlich hoch ein. Auf Grundlage der Risikoinventur unseres Instituts kann das Risiko mit hoher Wahrscheinlichkeit eintreten und hat ein Schadenspotenzial mit entsprechend wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens- und Ertragslage.

Zur Steuerung des Kreditrisikos setzen wir im Kundengeschäft **Ratingsysteme** zur Beurteilung der Bonität einzelner Engagements ein. Dabei verwenden wir vorrangig die Verfahren der gFG. Um die Spezifika der einzelnen Kundensegmente abbilden zu können, sind für unterschiedliche Kundensegmente separate Ratingverfahren im Einsatz. Zum Bilanzstichtag sind hierbei 99,1 % des ratingrelevanten Bestandes geratet. Mit Hilfe der Steuerungssoftware VR-Control können wir ungünstige Entwicklungen im Kreditportfolio rechtzeitig identifizieren und frühzeitige Maßnahmen einleiten.

Bei den Eigenanlagen nutzen wir für Wertpapiere die Ratinginformationen der DZ BANK AG auf Basis externer Ratingagenturen und bei den Fonds die Risikoinformationen der Fondsgesellschaft Union Investment bzw. Risikoinformationen verbundfremder Kapitalgesellschaften. Auch hier werden die Risikoentwicklungen im Rahmen von VR-Control über ein Portfoliomodell mit Hilfe einer Monte-Carlo-Simulation überwacht. Turbulenzen an den Finanzmärkten begegnen wir durch eine breite Streuung der Eigenanlagen, Diversifikation in viele Anlageklassen und Beschränkung auf gute Bonitäten

Gemäß unseren Grundsätzen zur Risikosteuerung nehmen wir zur Absicherung von Kreditrisiken werthaltige **Sicherheiten** herein. Das Kundenkreditvolumen war zu 71,4 % mit werthaltigen Sicherheiten unterlegt.

Daneben stellen die Mindestanforderungen an die Kreditvergabe risikobegrenzende Maßnahmen beim Einzelgeschäft dar. Kreditentscheidungen werden in Abhängigkeit vom Risikogehalt über unterschiedliche Kompetenzstufen getroffen. Die Bewertung der Kreditengagements und gegebenenfalls die Bildung einer **Risikovorsorge** erfolgen in Übereinstimmung mit den handelsrechtlichen Vorschriften. Als zentrales Kriterium für die Prüfung der akuten Ausfallrisiken wird die Nachhaltigkeit der Kapitaldienstfähigkeit herangezogen. Die Bank prüft die Bildung von Risikovorsorge bei Vorliegen von Frühwarnsignalen und Ausfallkriterien. Sanierungsbedürftige und notleidende Engagements werden in einem marktunabhängigen Bereich betreut bzw. überwacht.

Neben der Steuerung von Kreditrisiken auf Kundenebene nehmen wir die Steuerung auch auf Portfolioebene vor. Zu diesem Zweck ist ein **Limitsystem**, unter anderem bezogen auf die Risikokonzentration im Bereich der Branchen implementiert. Im Rahmen der Kreditrisikosteuerung wird das Portfolio sowohl nach Bonitätsklassen, Größenklassen, Branchen, Sicherheiten und weiteren Risikotreibern sowie deren Entwicklung analysiert und die Einhaltung des Limitsystems überwacht.

Wir ermitteln vierteljährlich mit Hilfe des Moduls Kreditportfoliomodell für Kundengeschäfte (KPM-KG) barwertig unter VR-Control einen unerwarteten Verlust (Credit-Value-at-Risk für 12 Monate) aus dem Kundenkreditgeschäft.

Zur Begrenzung unserer Kreditrisiken aus dem Kundengeschäft haben wir ein Strukturlimitsystem eingerichtet. Das Strukturlimitsystem beinhaltet sowohl gesamtbankbezogene Limite als auch einzelengagementbezogene Limite. Die Überwachung der Strukturlimite erfolgt vierteljährlich. Die Berechnung erfolgt auf Basis von Kreditrisikoprämien in einem mehrstufigen Verfahren, dem sowohl die modellierten Verluste auf Basis des LGD-Modells als auch Ausfallwahrscheinlichkeiten und Sektorparameter zugrunde liegen. Auf dieser Basis ist unser Risikolimit (anteilig 13 Mio. Euro) zum 31. Dezember 2023 zu 65,7 % ausgelastet.

Die Berechnung der Pauschalwertberichtigung für das Bestandsgeschäft nach IDW RS BFA 7 auf vorhersehbare, noch nicht individuell konkretisierte Adressenausfallrisiken im Kreditgeschäft, erfolgt jährlich.

Das Kreditrisiko bei Eigenanlagen wird im Rahmen der Risikotragfähigkeitskonzeption der Bank vierteljährlich mit Hilfe des Kreditportfoliomodells für Eigengeschäfte (KPM-EG) ermittelt. Grundlage der Berechnungen sind verschiedene Marktpartnersegmente, die differenzierte Spread- und Ratingmigrationen, Spreadverteilungen sowie Migrationsmatrizen aufweisen. Die Ermittlung des in der Risikomessung angesetzten unerwarteten Verlustes (Risikoszenario) basiert auf einer Haltedauer von 250 Tagen. Auf dieser Basis ist unser Risikolimit (anteilig 15 Mio. Euro) zum 31. Dezember 2023 zu 63,5 % ausgelastet.

Kreditrisiken aus Fonds werden mittels einer von der Kapitalanlagegesellschaft ermittelten Ex-ante-Value-at-Risk-Kennziffer berücksichtigt, die nur das Adressenausfallrisiko abbildet. Das Marktrisiko des Fonds berücksichtigen wir mittels einer separaten Ex-ante-Value-at-Risk-Kennziffer. Auf dieser Basis ist unser Risikolimit (anteilig 8 Mio. Euro) zum 31. Dezember 2023 zu 59,6 % ausgelastet.

Marktpreisrisiken

Das Marktpreisrisiko beschreibt die Gefahr, dass aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern Verluste entstehen können. Marktrisiken umfassen Zins-, Aktien-, Immobilien- und Währungsrisiken sowie sonstige Marktrisiken.

Das Marktrisiko stufen wir auf Basis der Risikoinventur als aufsichtsrechtlich wesentlich und betriebswirtschaftlich hoch ein, mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit und einem hohen potenziellen Schaden, der sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage maßgeblich auswirken kann.

Im Rahmen der ökonomischen Risikomessung des Zinsrisikos berechnen wir vierteljährlich einen Value-at-Risk, der auf einem historischen Zeitraum basiert. Als Szenariotechnik verwenden wir die historische Simulation über eine eintägige Verbarwertung mittels Resampling. Auf dieser Basis ist unser Risikolimit zum 31. Dezember 2023 für das Zinsbuch zu 59,8 % und für die Zinsrisiken aus dem Fondsbuch zu 78,2 % ausgelastet.

Im Rahmen der ökonomischen Risikomessung beurteilen wir weitere Risiken aus unserem Fondsbuch wie Beteiligungsfonds-, Aktien-, Währungs-, Rohstoff- und Volatilitätsrisiko. Die Risiken berechnen wir vierteljährlich mit einem Value-at-Risk, der auf einem historischen Zeitraum basiert. Auf dieser Basis ist unser Risikolimit zum 31. Dezember 2023 beim Beteiligungsfondsrisiko zu 76,2 % und beim Aktienrisiko zu 5,1 % ausgelastet. Das Währungs-, Rohstoff- und Volatilitätsrisiko ist in der Risikoinventur als unwesentlich beurteilt und wird deshalb zusammengefasst, die Auslastung beträgt 70,1 %.

Im Rahmen der ökonomischen Risikomessung des Immobilienrisikos berechnen wir vierteljährlich einen Value-at-Risk, der auf einem historischen Zeitraum basiert. Auf dieser Basis ist unser Risikolimit zum 31. Dezember 2023 zu 76,9 % ausgelastet.

Ergänzend werden weitere barwertige und periodische Berichtsgrößen als zusätzliche Informationen bei geschäftspolitischen Entscheidungen berücksichtigt.

Die Basel II-Kennziffer wird mindestens vierteljährlich mit VR-Control Zinsmanagement gerechnet, das Risiko bei -200 Basispunkten betrug per 31. Dezember 2023 bei 14,3 %.

Die Berechnung der Reserven und Lasten des Zinsbuchs gemäß Anforderungen des IDW RS BFA 3 führen wir vierteljährlich mit VR-Control Zinsmanagement durch, per 31. Dezember 2023 bestanden keine Lasten des Zinsbuches.

Liquiditätsrisiko

Unter dem Liquiditätsrisiko verstehen wir die Gefahr, den Zahlungsverpflichtungen nicht uneingeschränkt und fristgerecht nachzukommen bzw. Finanzmittel nur zu erhöhten Kosten beschaffen zu können. Risikotreiber sind insbesondere das Refinanzierungskosten- und Zahlungsunfähigkeitsrisiko.

Die Bank erachtet das Liquiditätsrisiko insgesamt als wesentlich im Sinne des Aufsichtsrechts und als betriebswirtschaftlich unwesentliches Risiko. Zwar tritt das Risiko nach unserer Einschätzung mit lediglich mittlerer Wahrscheinlichkeit ein, zeichnet sich in Bezug auf die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage jedoch durch ein hohes Schadenspotenzial aus.

Die Geschäfts- und Refinanzierungsstruktur der Bank wird maßgeblich durch das Kundengeschäft bestimmt. Sie stellt die Basis der Liquiditätsausstattung dar. Zur Begrenzung von Abrufisiken sind Strukturli-mite insbesondere für Großeinleger implementiert.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken betreffen die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unzulänglichkeit oder des Versagens von internen Prozessen, Menschen oder Systemen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Diese Definition schließt Rechtsrisiken ein.

Anhand der Risikoinventur stufen wir das operationelle Risiko als aufsichtsrechtlich wesentlich und betriebswirtschaftlich hoch ein. Das Risiko hat eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit und ein hohes Schadenspotenzial.

Die Bank hat eine einheitliche Festlegung und Abgrenzung der operationellen Risiken zu den anderen betrachteten Risikokategorien vorgenommen und diese in den Organisationsrichtlinien fixiert und kommuniziert. Die Abgrenzung umfasst auch den Umgang mit nicht eindeutig zuordenbaren Schadensfällen, Beinaheverlusten und damit zusammenhängenden Ereignissen.

Wesentliche operationelle Risiken werden jährlich identifiziert und analysiert. Hierzu wird auf eine Schadensfalldatenbank zurückgegriffen, in die eingetretene Schäden eingestellt werden.

Rechtlichen Risiken begegnen wir durch die Verwendung der im Verbund entwickelten Formulare, die Inanspruchnahme juristischer Beratung im Fall von Rechtsstreitigkeiten.

Für die Risikomessung operationeller Risiken verwenden wir ein Excel-Tool des BWGV. Auf dieser Basis ist unser Risikolimit zum 31. Dezember 2023 zu 67,9 % ausgelastet.

Weitere Risiken

Unter dieser Kategorie analysieren wir alle nicht bankspezifischen Risiken. Besondere Aufmerksamkeit widmen wir dabei potenziellen Beteiligungsrisiken und dem strategischen Geschäftsrisiko. Die Wesentlichkeit dieser Risiken überprüfen wir regelmäßig und anlassbezogen. Aktuell stufen wir alle sonstigen Risiken als unwesentlich ein.

Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Mit der Verwendung von Finanzinstrumenten werden in unserer Bank die Reduzierung der Zinsüberschussvariabilität bzw. des Zinsänderungsrisikos und Einhaltung aufsichtlicher Mindestvorgaben im Rahmen der Gesamtbanksteuerung als Ziele verfolgt.

Das Risiko wird reduziert oder vermieden, indem wir Festzinsbindungsüberhänge, insbesondere in Laufzeiten von 4 bis 8 Jahren, durch Zinsswaps absichern. Im Rahmen der Risikomanagementmethoden nutzen wir aktiv diese symmetrischen Absicherungsmöglichkeiten, per 31. Dezember 2023 betrug der Bestand 76 Mio. Euro.

Die Zinsswaps wurden in die Ermittlung der Reserven und Lasten des Zinsbuches gemäß IDW RS BFA 3 einbezogen.

Die Sicherungsbeziehungen sind im Jahresabschluss aufgrund des Zweckes der Aktiv- / Passivsteuerung nicht einzeln zu bewerten.

Gesamtbild der Risikolage

Auf Grundlage unserer Verfahren des Risikomanagements zur Ermittlung der Risiken sowie des Risikodeckungspotenzials war die Risikotragfähigkeit im Geschäftsjahr in beiden Perspektiven (ökonomisch und normativ) in den von uns simulierten Risiko- bzw. Plan- und Stressszenarien, abgesehen von einer geringfügigen und kurzfristigen Unterschreitung in der normativen Perspektive, gegeben. Nach unserer Planung können die Eigenmittelanforderungen (inklusive Eigenmittelempfehlung) im Jahr 2024 temporär nicht vollumfänglich eingehalten werden. Ab dem 30. Juni 2024 rechnen wir mit einer stetigen vollumfänglichen Einhaltung der Eigenmittelanforderungen (inklusive Eigenmittelempfehlung). Die internen Simulationen kommen darüber hinaus zum Ergebnis, dass die Liquidität sichergestellt und die Eigenmittelanforderungen erfüllt werden. Zum 31. Dezember 2023 ist das Gesamtrisikolimit der Bank zu 60,6 % ausgelastet, der Anteil des Gesamtrisikos am gesamten Risikodeckungspotenzial beträgt 52,0 %.

Insgesamt ist die Risikolage im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert. Die Risikolimitauslastung bewegte sich im Jahresverlauf zwischen einem Auslastungsgrad von 56,3 % - 60,6 %.

Für das Jahr 2024 prognostizieren wir eine vergleichbare, eher leicht höhere Risikosituation als im Jahr 2023. Die bestehenden anhaltenden Unsicherheiten am Zins- und Kapitalmarkt sowie aus dem geopolitischen Umfeld und die hohe Inflation können sich auf die Risikolage der Bank auswirken. Kurzfristig gehen wir daher von einem zurückhaltenden Investitionsverhalten unserer Kunden und steigenden Ausfallwahrscheinlichkeiten im Kreditportfolio aus. Diese Auswirkungen sind in der Gesamtbankplanung durch ein adäquates Kreditrisiko entsprechend berücksichtigt. Wir planen, das Eigenkapital durch Thesaurierung aus dem laufenden Ergebnis weiter zu stärken.

Nach unserer Planung kann die Risikotragfähigkeit im Jahr 2024 temporär nicht vollumfänglich dargestellt werden. Ab dem 30. Juni 2024 ist die Risikotragfähigkeit wieder vollumfänglich gegeben. Für den Liquiditätsbedarf stehen verschiedene strategische Refinanzierungsinstrumente zur Verfügung, so dass wir nach unserer Planung davon ausgehen, dass die Liquiditätstragfähigkeit auch für 2024 gegeben ist.

Bei einer gegenüber dem Planszenario deutlich ungünstigeren gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, die wir im risikoartenübergreifenden, adversen Szenario simulieren, ergeben sich dadurch deutlich höhere Bewertungsaufwendungen für das Kundenkreditgeschäft. Wir gehen in dem Szenario für das Jahr 2024 von einem negativen Bewertungsergebnis über insgesamt 3,7 Mio. Euro aus. Die Bewertungsaufwendungen für die Eigenanlagen im Fondsbereich beziffern wir dabei auf insgesamt 10,1 Mio. Euro.

Die im Rahmen der Eckwertplanung simulierten Zinsänderungsrisiken in verschiedenen Szenarien für das Jahr 2024 sind insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

Bestandsgefährdende Risiken sind nicht erkennbar.

Chancen für die geschäftliche Entwicklung und die Ertragslage bestehen bei einer gegenüber unseren Erwartungen günstigeren gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. In diesem Umfeld könnten die in unserer Planung berücksichtigten Bewertungsaufwendungen für das Kundenkreditgeschäft sowie der Eigenanlagen nicht in der prognostizierten Höhe erforderlich werden. Zudem könnte ein Wirtschaftswachstum über den unserer Prognose zugrundeliegenden Annahmen zu einer höheren Kreditnachfrage und Wachstum im Kredit- und Dienstleistungsgeschäft mit positiven Auswirkungen auf den Zins- und Provisionsüberschuss führen.

D. Prognosebericht

Laut BVR-Research vom 8. Februar 2024 sinken die Inflationsaussichten im Februar 2024 marginal. Damit liegt der mittelfristige Inflationsdruck leicht unter dem Zweiprozentziel der Europäischen Zentralbank. Das spricht dafür, dass der Schock von 2022 langsam ausklingt und die Inflation sich den 2 % wieder annähert.

Die schwache Konjunktur vermindert das Potenzial für weitere Preiserhöhungen auf Unternehmensseite und verhindert so eine dortige inflationäre Wirkung.

Die Kreditnachfrage ist weiterhin sehr schwach. Der erkennbare Aufwärtstrend - auf sehr niedrigem Niveau - könnte jedoch ein erstens Anzeichen dafür sein, dass die Kreditvergabe ihren Tiefpunkt bald durchlaufen haben wird.

Die deutsche Wirtschaft dürfte sich derzeit in einer milden technischen Rezession befinden. Das preis-, kalender- und saisonbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist nach ersten amtlichen Schätzungen im 4. Quartal 2023 gegenüber dem Vorquartal um 0,3 % gesunken. Im Vergleich zum Vorjahresquartal lag das BIP um 0,2 % im Minus.

Für die nahe Zukunft zeichnet sich eine deutliche Abwärtskorrektur des BVR Konjunkturbarometers ab. So könnte das Verbrauchervertrauen im Zuge der allgemeinen Eintrübung der Konjunkturperspektiven im Februar unter seinen Vorjahresmonatsstand sinken, ebenso wie der Brent-Ölpreis. Zudem war die Entwicklung des Industrie-Auftragseingangs – wegen Großaufträgen – zuletzt etwas überzeichnet. Hier könnte es in den nächsten Monaten ebenfalls zu Abwärtskorrekturen kommen.

Die jüngsten Daten zur Industriekonjunktur und zu den Warenausfuhren fielen überwiegend schwach aus. Die kalender- und saisonbereinigten Warenausfuhren der deutschen Wirtschaft sanken im Dezember gegenüber dem Vormonat um deutliche 4,6 %, was als weiteres Anzeichen für eine verhaltene Weltkonjunktur gewertet werden kann.

Neben dem Verbrauchervertrauen, dem Industrieauftragseingang und dem Ölpreis trug zuletzt auch der DAX, der Geldmarktzins und die Erwerbstätigenzahl zum vergleichsweise hohen Stand des BVR Konjunkturbarometers bei. Der DAX markierte Anfang Februar mit 17.005 Zählern ein neues Allzeithoch und die saisonbereinigte Erwerbstätigenzahl erreichte im Dezember 2023 mit knapp 46,0 Mio. Menschen ebenfalls einen neuen Höchststand.

Die Geschäftserwartungen in der Region Hochrhein-Bodensee (Quelle: Wirtschaftsbericht Jahreswechsel 2023/2024 der IHK Hochrhein-Bodensee vom Februar 2024) unterscheiden sich in Industrie, Handel und Dienstleistungen zu Jahresbeginn deutlich. Im Produktionsbereich sind die Erwartungen etwas positiver als noch im Herbst. So geht jeder zweite Betrieb von gleichbleibenden Geschäften in den nächsten 12 Monaten aus, 20 % von einer Steigerung, immer noch ein Viertel des produzierenden Gewerbes aber sieht eine Verschlechterung voraus. Deutlich positiver als in der letzten Umfrage werden dabei die Exporterwartungen eingestuft. Hierbei erhöht sich der Anteil der Unternehmen, die mit steigenden Exporten rechnen, von 17 % auf 30 %, während die Zahl derer, die mit sinkenden Auslandsgeschäften planen, von 44 % auf 21 % zurückgeht.

Im Handel prognostizieren mit 44 % deutlich mehr Unternehmen als noch im Herbst schlechtere Geschäftsverläufe für die kommenden Monate voraus. Die weiteren 56 % der befragten Händler erwarten lediglich ein gleichbleibendes Niveau. Es wird offensichtlich eine durch Inflation und Unsicherheit verursachte Konsumflaute in den kommenden Monaten befürchtet.

Unter den Dienstleistern erwarten mit 23 % mehr Betriebe eine Verbesserung als einen Rückgang (17 %). Die größte Anzahl (61 %) sieht allerdings auch hier einen gleichbleibenden Verlauf in den Geschäften voraus.

Entsprechend zurückhaltend gestalten sich die Personalplanungen der Unternehmen in der Region. Der überwiegende Teil von Ihnen - 61 % - geht von einer konstanten Anzahl beschäftigter Personen in den kommenden zwölf Monaten aus. Rückläufig ist der Anteil derer, die mit einer steigenden Belegschaft rechnen. Dies sind aktuell nur rund 11 %.

Die Investitionsabsichten der Betriebe zeigen sich gegenüber dem Herbst nur leicht verbessert. Zu Jahresbeginn gehen 30 % von geringeren Investitionen im Jahr 2024 aus. Neben der Ersatzbeschaffung wird im Produktionsbereich insbesondere in Digitalisierung (58 % der Betriebe), Umweltschutz- und Energiemaßnahmen (55 %) sowie Rationalisierung (15 %) investiert, während in Handel und Dienstleistung bei 48 % der Betriebe gleichzeitig Investitionen in Digitalisierung anstehen.

Unsere Eckwertplanung basiert auf folgenden wesentlichen Annahmen:

Der Zinsüberschuss soll unter der Prämisse unserer Hausmeinung (im kurzfristigen Bereich leicht sinkendes Zinsniveau, im langfristigen Bereich leicht steigendes Zinsniveau) und eines um 1,1 Mio. Euro steigenden durchschnittlichen Geschäftsvolumens bei ansonsten unveränderter Geschäftsstruktur absolut deutlich abnehmen (Rückgang um 1,8 Mio. Euro auf ca. 13,1 Mio. Euro). Dies ist im Wesentlichen auf 1,7 Mio. Euro Sondereffekte zurückzuführen, die das Zinsergebnis im Jahr 2023 erhöhten. Rechnet man die Sondereffekte im Jahr 2023 heraus ergibt sich ein nahezu gleichbleibendes Zinsergebnis.

Für das Jahr 2024 wird dabei ein prozentuales Wachstum im Kundenkreditgeschäft von 2,4 % und bei den Kundeneinlagen von 2,2 % angenommen.

Daneben sehen wir einen absolut leicht steigenden Provisionsüberschuss von 42 TEUR vor.

Beim Personalaufwand haben wir eine reguläre tarifliche Steigerung der Gehälter um 3 % sowie einen leichten Anstieg der Mitarbeiterkapazitäten um 4 Vollzeitbeschäftigte berücksichtigt

Damit erhöht sich der Personalaufwand im Jahr 2024 um 619 TEUR.

Die Höhe der Sachaufwendungen soll im Jahr 2024 auf Basis detaillierter Budgets um TEUR 802 ansteigen. Hervorzuheben sind dabei höhere Aufwendungen aus Prüfungs- und Beratungsaufwendungen und höhere Aufwendungen für Datenverarbeitung.

Aus der Kapitalplanung für die Jahre 2024 bis 2028 ergibt sich für das geplante Wachstum im Kreditgeschäft und zur weiteren Stärkung des Eigenkapitals weiterer Kapitalbedarf. Dieser soll unter der Prämisse von Rücklagenzuführungen, Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken, der Einwerbung von Geschäftsguthaben und der Begebung von Nachrangkapital gedeckt werden.

Die BaFin hat mit Wirkung zum 31. März 2024 die Eigenmittelanforderungen im Rahmen des bankaufsichtlichen Überprüfungs- und Bewertungsprozesses (SREP) mit 2,00 Prozentpunkte angeordnet.

Die höhere Kapitalanforderung wurden in der Kapitalplanung berücksichtigt.

Für das Jahr 2024 erwarten wir ein Betriebsergebnis vor Bewertung in Höhe von 5.391 TEUR.

Das erwartete Bewertungsergebnis für das Kundengeschäft wird auf Grundlage der kalkulatorischen Größe "erwarteter Verlust" berechnet. Das Ergebnis wird unter dem Wert des Vorjahres liegen, da in den Jahren 2022 und 2023 die Bildung einer Abzinsung für minderverzinslichen Forderungen sich belastend auf das Ergebnis auswirkte. Im Gegensatz dazu wird die Auflösung dieser Abzinsung vor allem die Jahre 2024 bis 2027 entlasten.

Bei den Eigenanlagen erwarten wir ebenfalls einen deutlich niedrigeren Bewertungsaufwand als im Vorjahr aufgrund der vorgenommenen Abschreibung eines Fonds in 2023 (600 TEUR).

Aufgrund der dargestellten Einflussfaktoren erwarten wir in Summe ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit, das merklich unter dem des Geschäftsjahres 2023 liegt.

Für den Leistungsindikator Betriebsergebnis vor Bewertung/dBS planen wir im Jahr 2024 mit einem Wert von 0,47 %. Der festgelegte Zielwert wird damit voraussichtlich unterschritten.

Die Cost Income Ratio (CIR) als Leistungsindikator für die Produktivität unseres Instituts erwarten wir für 2024 mit 70,0 % und damit ungünstiger als 2023 mit 56,3 %.

Der Zielwert für diesen Leistungsindikator von 60,0 % wird demnach überschritten.

Bei der als bedeutsamster Leistungsindikator für die Kapitalausstattung festgelegten Kernkapitalquote rechnen wir für 2024 mit einem Wert von 14,08 %. Der für 2024 mit 15,00 % festgelegte Zielwert wird damit voraussichtlich unterschritten.

Beim Eintritt unserer Stressszenarien würde sich die Gesamtkapitalquote merklich verschlechtern.

Abschließend bleibt festzuhalten: Die gesamtwirtschaftliche Ausgangslage stellt sich aktuell im Zuge der Nachwirkungen der vorangegangenen Krisen, insbesondere den erheblichen Kaufkraftverlusten als Folge des massiven Energie- und Nahrungsmittelpreisanstiegs, der schwachen weltwirtschaftlichen Entwicklung, der geopolitischen Krisen sowie den geldpolitischen Straffungen weiterhin sehr schwach dar. Dies kann dazu führen, dass sich die Annahmen, die unserer Prognoseberechnungen zu Grunde liegen, sich als nicht zutreffend erweisen. Wir analysieren deshalb laufend mögliche Auswirkungen auf die Bank und werden unsere Prognose anpassen, soweit dies erforderlich ist.

Wutöschingen, 25. März 2024

Volksbank Klettgau-Wutöschingen eG

Der Vorstand

Clemens Kirchherr

Bernd Kübler

Günter Dörflinger

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und traf die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse, dies beinhaltet auch die Befassung mit der Prüfung nach § 53 GenG.

Darüberhinaus hat der Aufsichtsrat die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers überwacht. Insbesondere beinhaltet die Überprüfung, dass keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen von Personen, die das Ergebnis der Prüfung beeinflussen können, erbracht wurden. Bei zulässiger Nichtprüfungsleistungen lagen die erforderlichen Genehmigungen vor.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand.

Der vorliegende Jahresabschluss 2023 mit Lagebericht wird vom Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband e. V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Vertreterversammlung berichtet.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses hat der Aufsichtsrat geprüft und in Ordnung befunden. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses - unter Einbeziehung des Gewinnvortrages - entspricht den Vorschriften der Satzung.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Vertreterversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2023 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Durch Ablauf der Wahlzeit scheidet in diesem Jahr Herr Andreas Wiederkehr aus dem Aufsichtsrat aus. Der Aufsichtsrat empfiehlt der Vertreterversammlung die Wiederwahl des ausscheidenden Mitglieds.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und den Mitarbeitern Dank für die geleistete Arbeit aus.

Wutöschingen, 21. März 2024

Für den Aufsichtsrat

Georg Eble

Vorsitzender